

WIRTSCHAFT K O M P A K T

Das Entscheidermagazin für Schaumburg

April 2022 | Heft 58

Neue Ideen und Projekte für Schaumburg



Mit Wasserstoff Richtung Zukunft

„Mobilität für alle“

Bei „MehrWert“ ist der
Name Programm

www.wirliebenschrauburg.de



Wir  Schrauburg.

Die neue Spenden- und Sponsoringplattform für Schrauburg.

Weil's um mehr als Geld geht.

 Sparkasse Schrauburg



Liebe Leserinnen und Leser!

Seit fast 20 Jahren gibt es das Magazin „Wirtschaft Kompakt“. Und zumeist konnten wir auf eine positive Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen blicken. Das ist diesmal anders. Als diese Ausgabe geplant wurde, hat sich niemand vorstellen können, dass mitten in Europa ein Krieg ausbricht und Russland in die Ukraine einmarschiert.

Demokratie, Freiheit und Frieden sind für Deutschland die größten Errungenschaften, und wir hoffen auf Frieden in Europa mit einem Ende des menschlichen Leids. Die Auswirkungen des Krieges haben auch viele wirtschaftliche Folgen wie stark steigende Energiepreise, Störungen bei Lieferketten und Produktionsstopps. Deutschland droht eine Stagflation – also deutliche Preissteigerungen bei ausbleibendem Wirtschaftswachstum. Gleichzeitig wird deutlich, dass die Corona-Pandemie noch nicht überwunden ist.

Ideen und richtungsweisende Projekte für Schaumburg sollten auch in Krisenzeiten fortgesetzt werden. Wie viele innovative Ideen es in Schaumburg gibt, verdeutlichen bereits die in diesem Magazin dargestellten Gründerinnen und Gründer. Eine Kaffeerösterei mit

Süßlupinen stellt sich ebenso vor wie drei software-basierte Startups aus dem Gesundheitsbereich: ein Bewertungsportal für Pflege, eine Software zur Unterstützung der Psychotherapie sowie eine Plattform zur Buchung von Patientenfahrten.

Von Seiten des Landkreises werden mehrere zukunftsweisende Vorhaben begleitet. So setzen wir den Weg zu einer Wasserstoffregion fort. Mit Martin Wilkening wurde ein Wasserstoffmanager eingestellt, der bei der Beantragung von Fördermitteln unterstützt und das Netzwerk weiter ausbaut. Es gibt erste Projektideen, über die wir berichten. Ferner wird für Schaumburg ein integriertes Mobilitätskonzept aufgestellt, das sich mit Alternativen zum motorisierten Individualverkehr beschäftigt. Einen Radverkehrsbeauftragten hat der Landkreis bereits, der in diesem Heft auf die Potenziale und Herausforderungen für den Radverkehr eingeht.

Daneben gibt es viele Projekte von Vereinen oder gemeinnützigen Organisationen. Unsere regionalen Banken engagieren sich vielfach für kulturelle, schulische und soziale Projekte. Die Sparkasse Schaumburg verfügt zum Beispiel über die Spendenplattform „Wir lie-

ben Schaumburg“, und die Volksbank Hameln-Stadthagen bietet eine Crowdfunding-Plattform an. Schließlich stellt die Volksbank in Schaumburg ihre vielseitige Zusammenarbeit mit Schulen vor.

Im Netzwerk der Schaumburger Wirtschaftsakteure gibt es wichtige Veränderungen, über die wir Sie informieren möchten. Bei der Kreishandwerkerschaft geht Fritz Pape nach fast 40 Jahren als Geschäftsführer in den Ruhestand. Seinen Nachfolger Andre Harting stellen wir Ihnen in der kommenden Ausgabe dieses Magazins vor. Auch die Schaumburger Beschäftigungs-GmbH hat mit Manuela Lange eine neue Leiterin. Ferner haben wir für Sie das Fortbildungsangebot der Wirtschaftsakademie Weserbergland der Volkshochschule Schaumburg mit aufgenommen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante und anregende Lektüre.

Stadthagen, im März 2022

Jörg Farr
Landrat

In diesem Magazin

Editorial	3	In eigener Sache	32	Branchenverzeichnis	33
Inhaltsverzeichnis und Impressum	4	Veranstaltungen	33	Wegweiser durch den Landkreis	34/35

HAFENBAND AM MITTELLANDKANAL

Wasser, Gleis und Straße

Hafen Berenbusch ist der trimodale Umschlagort in Schaumburg 5

ENERGIEWENDE VOR ORT

Mit Wasserstoff Richtung Zukunft

Was die neue Energieagentur in Schaumburg vorhat 6/7

Zuschuss gefällig?

Wer in die E-Mobilität einsteigt oder die Wärmewende unterstützt, erhält monetäre Vorteile 8/9

UNTERNEHMENS PORTRAIT

„Ich wollte schon immer ein eigenes Unternehmen führen“

Wie und warum Falk Beerbom Chef und Inhaber der Firma Werkhausen wurde 10

Von der Garagenfirma zur Nummer 2 in Deutschland

Die Arrowforge GmbH ist längst viel mehr als eine reine „Pfeilschmiede“ 11

Das 32-Millionen-Euro-Projekt

GPD Foodpackaging produziert in Rinteln demnächst 750 Millionen Tiefkühlpizza-Kartons pro Jahr 12

Von Hemmingen nach Bad Nenndorf

Online-Händler „Teppichscheune“ siedelt ins Gewerbegebiet der Kurstadt um 13

IDEENREGION SCHAUMBURG

„Durchführung hat sich mehr als gelohnt“

Zweite Auflage des Gründerwettbewerbs „Start Stadthagen“ 14

Mit dem „Soja des Nordens“ auf Erfolgskurs

Das Jungunternehmen „Luvine“ produziert Kaffee und mehr aus der Süßlupine 15

„Mobilität für alle“

Interview Felix Dohmeier, Gründer der Mobilitäts-Plattform MOXI GmbH 16

Versuchen Sie das mal in Berlin...

Circumradius entwickelt Software zur Unterstützung von Psychotherapie 17

„Dienstzimmer.com“ will Nummer-1-Plattform werden

Interview mit Patrick Meier, Mitgründer des im Juli 2021 gestartete Bewertungsportal für Pflegekräfte 18

Dem Fachkräftemangel entgegensteuern

Wie das Pflegeprojekt um den beruflichen Nachwuchs wirbt 19

Weichen stellen – für innovative Pflege in Schaumburg

Das Living Care Lab arbeitet an der Fortführung des Projekts über den Förderzeitraum hinaus 20/21

Modern, gesund und umweltfreundlich

Wie der Radverkehr im Schaumburger Land Rückenwind bekommen soll 22/23

STEUERPFLICHTEN NACH BETRIEBSERÖFFNUNG

Eine formlose E-Mail genügt nicht

Gewerbe angemeldet – und jetzt? Was dem Finanzamt mitgeteilt werden muss 24

UNTERSTÜTZUNG FÜR LOKALE PROJEKTE

„Viele schaffen mehr“

Mit der Crowdfunding-Plattform der Volksbank Hameln-Stadthagen schneller ans Ziel kommen ... 25

„Wir lieben Schaumburg“

Was hinter der regionalen Spendenplattform der Sparkasse Schaumburg steckt 26/27

QUALIFIZIERUNG UND WEITERBILDUNG

Maßgeschneiderte Fortbildungen für Unternehmen

Wirtschaftsakademie Weserbergland unterstützt private und öffentliche Arbeitgeber im Landkreis 28

Bei „MehrWert“ ist der Name Programm

In Kürze startet ein neues Netzwerk für Weiterbildungen im Handwerk 29

Die Schüler von heute sind die Fachkräfte von morgen

Wie sich die Volksbank in Schaumburg an Schaumburger Schulen engagiert 30

Anpacken statt abwarten

Die Schaumburger Beschäftigungs-GmbH unterstützt und qualifiziert Langzeitarbeitslose 31

In eigener Sache: Alles Gute für den (Un-) Ruhestand

..... 32

IMPRESSUM



Wirtschaftsförderer Ludwig Schätzl hat die redaktionelle Federführung für das Magazin „Wirtschaft kompakt“.

Für Anregungen, Kritik oder Themenvorschläge ist er zu erreichen:

Landkreis Schaumburg
Ludwig Schätzl
Jahnstraße 20, 31655 Stadthagen
Telefon (0 57 21) 703 12 22
Telefax (0 57 21) 703 15 98
leitung.wirtschaftsfoerderung@
schaumburg.de

Herausgeber
Landkreis Schaumburg

Redaktion (verantwortlich)
Klaus Heimann

Redaktionelle Mitarbeit
Schaumburger Nachrichten,
Holger Buhre, Nina Jürgensmeier

Produktion und Layout
Schaumburger Nachrichten

Anzeigen Jann Backer (verantwortlich)

Fotos
Roger Grabowski, Holger Buhre, iStockphoto.com,
Agenturen, privat

Druck Print Media, Stadthagen

Auflage 3.500 Exemplare

Wasser, Gleis und Straße

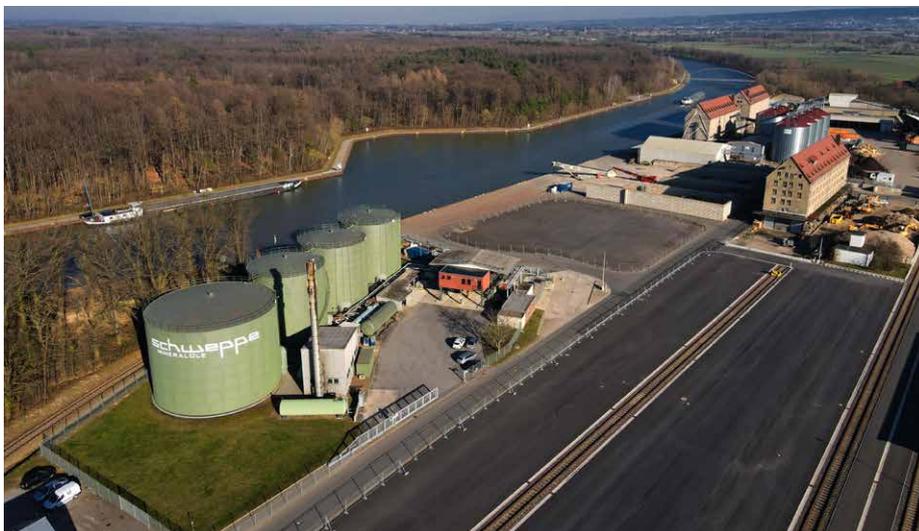
Hafen Berenbusch ist der trimodale Umschlagort in Schaumburg

Der Mittellandkanalhafen Bückeberg-Berenbusch liegt unmittelbar an der Landesgrenze zu NRW verkehrsgünstig an der B 482. Zusätzlich verfügt der Hafen über einen Gleisanschluss an den Bahnhof Minden. Ursprünglich als Heeresverpflegungslager gebaut, wurde das zehn Hektar große Gelände 1998 von der Stadt Bückeberg übernommen. Seit einigen Jahren wird das Areal von der Hafen Bückeberg-Berenbusch GmbH betrieben.

Im ersten Bauabschnitt (2011 bis 2014) wurden umfangreiche Erneuerungsarbeiten auf dem Hafengelände vorgenommen. Unter anderem sind die Entwässerungskanäle und die Erschließungsstraßen sowie sämtliche Versorgungsleitungen erneuert worden. Auch entstand eine neue Regenwasserrückhaltung. Daneben wurde die Spundwand am Mittellandkanal ersetzt und einschließlich der Uferladestraße auf 400 Meter Nutzlänge verlängert. Nach Abbruch mehrerer alter Speicher und Lagerhallen entstanden großzügige Umschlagflächen für die Relation Schiff/Straße (und umgekehrt).

Von 2020 bis 2021 wurden die verbliebenen alten Abwasserkanäle erneuert und die Erschließungsstraßen saniert. Zudem entstanden eine weitere Lager- und Umschlagfläche sowie eine Ladestraße für die Relation Schiene/Straße (und umgekehrt). Im Rahmen der Förderung durch den Bund sowie die Länder NRW und Niedersachsen wurden die vorhandenen Schienenstränge komplett erneuert und auf den heutigen Standard D4 ausgebaut. Die Umschlagfläche wurde aus dem Landesprogramm zur CO₂-Minderung bezuschusst. Dessen Ziel ist es, die emissionsarmen Verkehrsträger Binnenschifffahrt und Bahn zu stärken. Diese Maßnahme ist nunmehr abgeschlossen.

Im Hafen Berenbusch steht nunmehr außer der 400 Meter langen Uferladestraße eine rund 9000 Quadratmeter große Freifläche zur Verfügung. Ebenso kann



Der Hafen Bückeberg-Berenbusch ist per Bahn, Schiff und Lkw erreichbar.

FOTO: RG

direkt vom Zug aufs Schiff verladen werden (und umgekehrt). Eine gleichzeitige Beladung von mehreren Großmotorschiffen ist möglich. In unmittelbarer Nähe zur Uferladestraße befindet sich eine 4200 Quadratmeter große Freifläche, die ebenfalls per Bahn erreichbar ist.

Zusätzlich verfügt der Hafen über eine Ladestraße in der Gleisanlage. Hier kann ein bis zu 600 Meter langer Zug aufgeteilt auf zwei Gleise zur beidseitigen Be- oder Entladung gestellt werden. Auf den anliegenden Freiflächen bestehen weitere Lagerflächen (insgesamt 9600 Quadratmeter). Die Freiflächen können tage-, wochen- oder monatsweise gemietet werden. Bei entsprechendem Interesse können auf den asphaltierten Flächen auch Hallen errichtet werden.

Derzeit werden im Hafen ungefähr 200.000 Tonnen Schüttgüter pro Jahr umgeschlagen. Potenzial für weitere regelmäßige Schiffsverkehre ist vorhanden. In Absprache kann für regelmäßige Verkehre Umschlag-Equipment bereitgestellt werden. Auch die Beladung einzelner Wagengruppen oder das Abstellen von Waggons ist möglich.

Der Hafen Berenbusch gehört gemeinsam mit den Häfen Lübbecke, Espelkamp, Hille und RegioPort Minden zum Verbund des Hafenbandes am Mittel-

landkanal, für das ein zentrales Hafenummanagement installiert wurde. Dieses unterstützt bei der Vermittlung zwischen Kunden und Unternehmen im Verbundraum und bei der Erarbeitung optimaler Transportketten. Der Zugang zum Hafen Berenbusch und dessen Verkehrseinrichtungen ist für jedermann möglich.

Reiner Wilharm



ZUR PERSON

Reiner Wilharm
Geschäftsführer Hafen
Bückeberg-Berenbusch GmbH
Marktplatz 2-4
31675 Bückeberg
Telefon: 05722 / 206-130
Fax: 05722 / 206-228
rwillharm@bueckeburg.de
www.hafenberenbusch.de



Bei der Entwicklung hin zur Wasserstoffregion Schaumburg nimmt die Zukunft Gestalt an.
ILLUSTRATION: DAVID BORGWARDT
(SPILETT NEW TECHNOLOGIES GMBH)

Mit Wasserstoff Richtung Zukunft

Was die neue Energieagentur in Schaumburg vorhat

Ein bewährtes Verfahren zur Erzeugung von grünem Wasserstoff ist die Elektrolyse, also der Einsatz elektrischer Energie zur Spaltung von Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff. Die Basis hierfür ist eine ausreichende Verfügbarkeit von erneuerbarer Energie – erzeugt durch Windkraft- und Photovoltaik. Daraus ergeben sich vielfältige technische Anwendungsmöglichkeiten zur Kopplung der energetischen Sektoren Industrie, Gebäudewärme, Strom sowie Mobilität.

Die Entwicklung ökonomisch und ökologisch sinnvoller Geschäftsmodelle auf Wasserstoffbasis ist daher eine wesentliche Aufgabe der bundesweiten Wasserstoffstrategie. Insbesondere dort, wo eine direkte Elektrifizierung für die Deckung des energetischen Bedarfs nicht möglich ist, wird Wasserstoff als chemischer Energiespeicher eine wichtige Rolle bei der Transformation unserer Energiewirtschaft spielen.

Wasserstoff-Netzwerk

Zur Klärung der Rollenverteilung zwischen den unterschiedlichen Anwendungsmöglichkeiten wird der Landkreis Schaumburg einen wichtigen Beitrag

leisten. Durch die erfolgreiche Teilnahme am HyStarter-Wettbewerb konnte mit Fördermitteln des Bundesverkehrsministeriums ein Wasserstoff-Netzwerk hochmotivierter Akteure ins Leben gerufen werden. Die Ausarbeitung erster Projektideen resultierte schließlich im Konzept „Wasserstoffregion Schaumburg“.

Energieagentur Schaumburg

Um die Realisierung aussichtsreicher Vorhaben zu unterstützen, hat der Landkreis mit der Gründung der Energieagentur Schaumburg im Jahr 2021 sowie der Besetzung der Wasserstoff-Leitstelle wichtige Weichenstellungen vorgenommen. Laufende Projekte in der Region – aber auch neue Konzepte – erfahren so eine wertvolle Unterstützung.

Reststoffverwertung

Beispielhaft ist die Gewinnung von Wasserstoff aus organischen Reststoffen zu nennen. Hierzu soll in Zusammenarbeit zwischen dem Unternehmen VAWT Engineering und der Abfallwirtschaftsgesellschaft Landkreis Schaumburg mbH (aws) eine Testanlage entstehen, die über einen thermolytischen Prozess in der Lage sein wird, organische Rest-

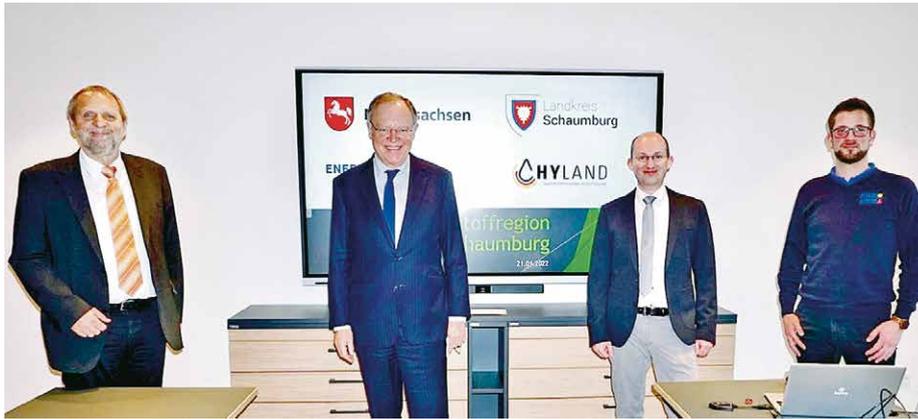
stoffe in ihre Hauptbestandteile Wasserstoff und Kohlenstoffdioxid zu zerlegen und einer weiteren Verwertung zuzuführen.

Auf diese Weise können beispielsweise Klärschlämme und nicht recycelbare Kunststoffe einer sinnvollen wertstofflichen Nutzung zugeführt werden. Anhand des Betriebs der geplanten Kleinanlage sollen wichtige Erkenntnisse für die Chancen und Möglichkeiten eines solchen Verwertungsprozesses gewonnen werden.

Endlos-Energie-Zentrum

Ein weiteres innovatives Projekt mit ausgeprägtem Pilotcharakter ist das Endlos-Energie-Zentrum Schaumburg, das von der EEZ GmbH & Co. KG in Bückeburg realisiert wird. Geschäftsführer Dieter Ahrens verfolgt hierbei die Idee, mit überschüssigem Strom im Sommer Wasserstoff zu produzieren.

Auf Basis einer großzügig dimensionierten Photovoltaikanlage auf dem Dach und an den Fassaden des EEZ sowie eines Druckgasspeichers kann so der „Sommer mit in den Winter“ genommen werden. Im Winterhalbjahr wird der Wasserstoff dann über eine Brennstoffzelle in elektrische und ther-



Ende Januar hat der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil (Zweiter von links) die Energieagentur Schaumburg in deren neuen Räumlichkeiten besucht und sich dabei zugleich vom engagierten Auftritt der Wasserstoffregion Schaumburg überzeugt. Das Foto zeigt den Gast gemeinsam mit Geschäftsführer Horst Roch (von links), Wasserstoffmanager Martin Wilkening und EEZ-Vertreter Sascha Backhaus.

FOTO: PR

mische Energie umgesetzt. Auf diese Weise kann sich das gesamte Bürogebäude ohne Netzanschluss für Strom und Gas ganzjährig vollständig autark versorgen.

Leistungsspektrum

Für die Schaumburger Wirtschaft bietet die Energieagentur Schaumburg mit der fachlichen Besetzung der Wasserstoff-Leitstelle eine Orientierung zu den unterschiedlichen technologischen Wasserstoff-Optionen. Auch die Beratung und Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln stellt einen Teil des Leistungsspektrums dar. Das Wasserstoff-Netzwerk dient dem Austausch mit Projekteignern in der Region sowie dem Know-how-Transfer. Einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen im Rahmen der Energiewende steht somit nichts mehr im Weg.

Horst Roch / Martin Wilkening



ZUR PERSON

Martin Wilkening
 Wasserstoffmanager Energieagentur Schaumburg gGmbH
 Am Krankenhaus 1a
 31655 Stadthagen
 Telefon: 05721 / 96718-79
 martin.wilkening@energieagentur-shg.de
 www.energieagentur-shg.de



ZUR PERSON

Horst Roch
 Geschäftsführer Energieagentur Schaumburg gGmbH
 Am Krankenhaus 1a
 31655 Stadthagen
 Telefon: 05721 / 96718-70
 horst.roch@energieagentur-shg.de
 www.energieagentur-shg.de



Druckprodukte
Werbetechnik

Werbemittel
Ideenschmiede



**WERBE-
IDEEN
GESUCHT?**

**Drucksachen, Werbemittel, Werbetechnik, Fanartikel,
Give Aways, Textilien, Pokale und vieles mehr.**

Klaexx Werbung
Inh. Ingrid Klaerding

Münchhausen-Ring 27
31552 Apeln

Tel. 0 50 43 / 91 05 22
Fax 0 50 43 / 91 05 99

info@klaexx-werbung.de
www.klaexx-werbung.de



Die Stadtwerke Schaumburg-Lippe stellen ihre Fahrzeugflotte nach und nach auf E-Autos um.

Zuschuss gefällig?

Wer in die E-Mobilität einsteigt oder die Wärmewende unterstützt, erhält monetäre Vorteile

Der CO₂-Ausstoß muss sinken. Dazu hat sich Deutschland verpflichtet und die Bundesregierung verschiedene Maßnahmen ergriffen. Zum Beispiel 2021 den CO₂-Preis für Verkehr und Wärmeerzeugung eingeführt und Anreize wie die Förderung von Elektromobilität geschaffen.

Elektrifizierung Ihres Fuhrparks

Neu ist die Förderung gewerblicher Ladeinfrastruktur. Schätzungsweise finden mehr als zwei Drittel aller Ladevorgänge zu Hause oder am Arbeitsplatz statt. Deswegen muss Ladeinfrastruktur überall dort entstehen, wo die Autos ohnehin über längere Zeit parken. Hinzu kommt: Rund zwei Drittel aller Pkw-Neuzulassungen sind Dienstfahrzeuge.

Daher ist es nur folgerichtig, dass das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur jetzt auch den Aufbau von Ladeinfrastruktur an Mitarbeiterparkplätzen für Elektrofahrzeuge betrieblicher oder kommunaler Flotten

sowie für Dienstfahrzeuge fördert. Mit der Förderrichtlinie „Nicht öffentlich zugängliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge – Unternehmen und Kommunen“ werden der Erwerb und die Errichtung einer neuen, nicht öffentlich zugänglichen stationären Ladestation inklusive des Netzanschlusses mit maximal 900 Euro pro Ladepunkt gefördert.

Mehrere Elektroautos gleichzeitig laden

An Unternehmensstandorten ist ein intelligentes Lastmanagement essenziell für das Laden, weil es den verfügbaren Strom auf mehrere Fahrzeuge verteilt und so eine Überlastung des Stromanschlusses verhindert. Im Jahr 2019 sind wir mit einem kombinierten aktiven Last- und Lademanagement für Gewerbe, Gastronomie und Handel an den Markt gegangen. Hier können vier E-Autos gleichzeitig elektrisch „volltanken“. Ein Pilotprojekt entstand beim Autohaus Starnitzke in Bückeburg.

Treibhausgasminderungsquote

Ihre Firmenfahrzeuge sind bereits voll-elektrisch unterwegs? Dann können Sie als Halter eines batterieelektrischen Pkws seit Jahresbeginn vom Handel mit Emissionszertifikaten profitieren, indem Sie ihr eingespartes Treibhausgas „veräußern“. Der Hintergrund: Unternehmen, die Kraftstoffe produzieren und die gesetzlich vorgegebene CO₂-Reduktion nicht selbst erfüllen, können so Strafzahlungen entgehen. Für die Veräußerung einer pauschalierten Strommenge des Elektrofahrzeugs erhalten sie im Quoten-Handelssystem eine finanzielle Kompensation: durchschnittlich rund 250 Euro je Pkw und Jahr.

Die Abwicklung erfolgt über Zwischenhändler nach den Vorgaben des Umweltbundesamtes. Diese bündeln die CO₂-Minderung vieler Elektrofahrzeuge und verkaufen sie dann im Paket weiter. Ab April bieten die Stadtwerke Schaumburg-Lippe diese Dienstleistung für ihre Kundschaft sowohl im privaten als auch im gewerblichen Bereich an. Wichtig

hierbei: Nur vollelektrische Fahrzeuge sind für die Quotenvermarktung qualifiziert. Hybridfahrzeuge sind ausgeschlossen.

Wärmewende hausgemacht

Die eigentliche Herausforderung für die Erreichung der Klimaziele ist die Wärmewende: ein Thema, das uns als regionaler Versorger besonders bewegt. Wärmewende bezeichnet die Umgestaltung der derzeit fossil dominierten Wärmeversorgung von Gebäuden und Industrie hin zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung bis zum Jahr 2045. Eine Mammutaufgabe, zu der jeder einzelne Gebäudeeigentümer etwas beitragen kann.

Als Unternehmen wollen wir möglichst nachhaltig und klimaneutral handeln und unsere gesamten Unternehmensprozesse Schritt für Schritt danach ausrichten. Um Trinkwasser höchster Qualität möglichst CO₂-frei zu gewinnen, haben wir im vergangenen Jahr am Wasserwerk im Stadthäger Ortsteil Wendthagen Photovoltaik installiert. Auf dem Dach des Hochbehälters wurden im Rahmen von baulichen Erneuerungsmaßnahmen 264 PV-Module mit einer Generatorfläche von 488 Quadratmeter errichtet. So werden rund 20 Prozent des Strombedarfs für das Wasserwerk gedeckt. Errichtet wurde die Anlage durch heimische Dachdecker- und Elektroinstallationsbetriebe. Egal, ob Firmengebäude oder Wohnhaus: In unserer Region mit einem vergleichbar



Diese neue PV-Anlage dient der Eigenbedarfsdeckung des Wasserwerks Stadthagen. Die CO₂-Einsparung liegt bei rund 40.000 Kilogramm pro Jahr.

FOTOS: PR

hohen Anteil an Einfamilienhäusern und einer großen Zahl von Altbauten bietet sich ein enormes Energieeinsparungspotenzial. Bei den derzeit hohen Energiepreisen ist die Installation einer Photovoltaikanlage für Gewerbebetriebe ausgesprochen interessant, wie die Anfragen nach einer Wirtschaftlichkeitseinschätzung durch unsere Experten belegen.

Die Vorteile einer Investition in die eigene Immobilie liegen auf der Hand: Sie steigert den Wert, spart Energiekosten und verbessert Hitzeschutz und thermischen Komfort. Aber jedes Gebäude ist anders, und die energetischen Sanierungsoptionen sind vielfältig. Und letztlich müssen die finanziellen Möglichkeiten von Selbstnutzern und Mietern im Blick behalten werden. Seit Herbst 2021 bieten wir für einen einfacheren und geplanten Einstieg in die Sanierung gemeinsam mit unserem Partner delta GmbH den individuellen Sanierungsfahrplan an. Dieser ist für Eigenheim- und Mehrfamilienhausbesitzer ein geeignetes Instrument, um zu erfahren, welche Maßnahmen im individuellen Fall wirtschaftlich sind.

Daniel Strathmann



ZUR PERSON

Daniel Strathmann

Bereichsleiter Vertrieb
Stadtwerke Schaumburg-Lippe GmbH
An der Gasanstalt 6
31675 Bückeburg
Telefon: 05722 / 2807-401
Fax: 05722 / 2807-811
d.strathmann@swsl.de
www.swsl.de

Steuerberatungskanzlei JAHN & MOCK



Wir beraten Sie unter anderem in folgenden Bereichen:

- klassische Steuerberatung
- betriebswirtschaftliche Beratung
- Finanzierungsberatung
- Jahresabschlusserstellung / - Existenzgründung
- Einkommensteuererklärung
- Finanzbuchhaltung - Lohnbuchhaltung

Georgstraße 1
31515 Wunstorf

☎ 05031 / 70 42 0 📠 05031 / 70 42 48
Info@Jahn-Mock.de www.Jahn-Mock.de





GmbH & Co KG

bredemeier

B E D A C H U N G E N



Seit 1898
Qualität aus
Tradition!

Ihr Partner für:
Dachdeckerei
Bauklempnerei
Holzbau

- Steildach
- Flachdach
- Bauklempnerei
- Holzbau
- Wärmedämmung
- Photovoltaik

Probsthäger Straße 33 • 31655 STADTHAGEN • Tel.: (05721) 7 70 29
www.bredemeier-bedachungen.de

„Ich wollte schon immer ein eigenes Unternehmen führen“

Wie und warum Falk Beerbom Chef und Inhaber der Firma Werkhausen wurde

Vor 13 Monaten absolvierte er seinen ersten Arbeitstag in der Firma, vor einem halben Jahr stieg er in die Geschäftsführung ein. Mittlerweile ist Falk Beerbom bei der Werkhausen Gebäudetechnik GmbH Chef von 35 Mitarbeitern und neun Auszubildenden – und hat damit beruflich erreicht, was er sich bereits zu Schulzeiten als Ziel gesetzt hatte: „Ich wollte schon immer ein eigenes Unternehmen führen“, sagt der 36-Jährige.

Dass dies bei einem alteingesessenen Bad Nenndorfer Handwerksbetrieb sein würde, „verdanke ich einem glücklichen Zufall“, schildert der staatlich geprüfte Elektrotechniker. Denn im Zuge der Kurhaussanierung lernte er in seiner vorherigen Funktion als leitender Angestellter eines Planungsbüros Lothar Werkhausen kennen – der wiederum jemanden suchte, der seine Firma übernehmen und weiterführen wollte. „Die Chemie zwischen uns hat von Anfang

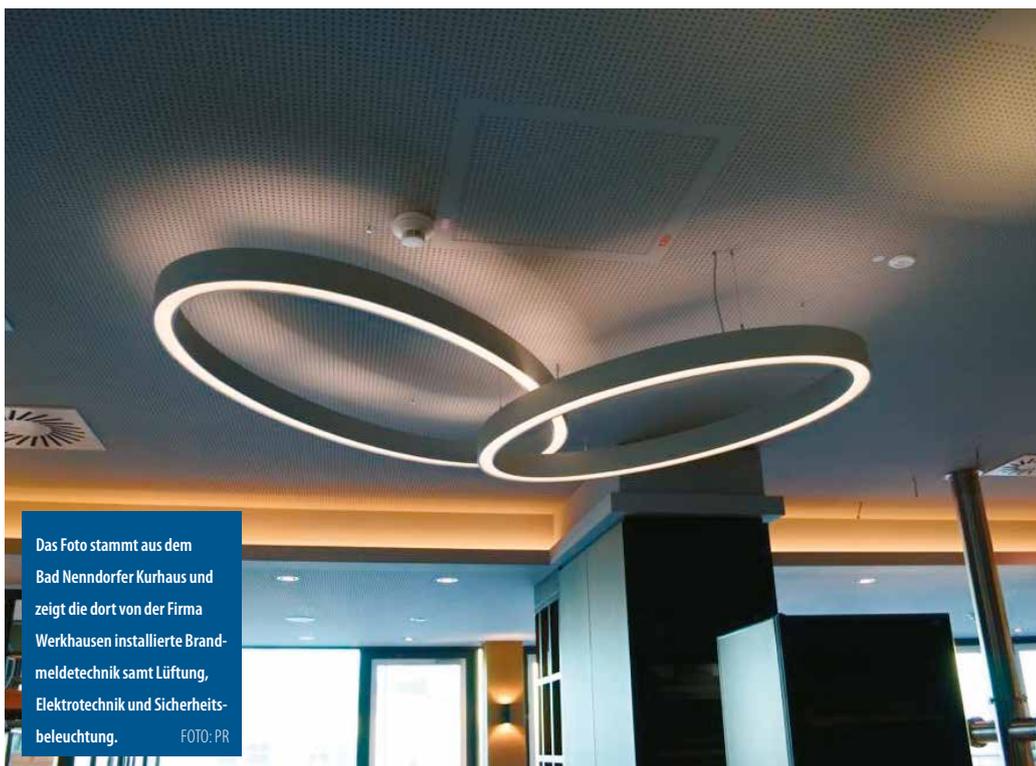
an gepasst“, erinnert sich Beerbom. Und dann sei alles ganz schnell gegangen. „Kurz vor Weihnachten 2020 haben wir uns zusammengesetzt, alles besprochen und einen für beide Seiten fairen Kaufpreis für die Firma vereinbart.“ Was den in Obershagen – zwischen Burgdorf und Celle – wohnhaften Jungunternehmer außerdem freut: „Die Mannschaft hat mich hervorragend aufgenommen – wir sind ein tolles Team.“

Und dieses hat sich seit Beerboms Einstieg bereits um fünf gut ausgebildete Mitarbeiter vergrößert – was für den 36-Jährigen aber längst noch nicht das Ende der personellen Fahnenstange bedeuten soll. „Ich möchte gerne auch in Zukunft vier bis fünf zusätzliche Fachkräfte pro Jahr einstellen und mittelfristig 50 Monteure beschäftigen.“ In puncto Heizungs- und Lüftungstechnik will er ebenso aufstocken wie im Sanitär- und Elektro-Bereich. Ausbilden tut er ausdrücklich für den eigenen Bedarf.

Ungeachtet dessen hat Beerbom auch schon weiteres Geld in die Werkhausen Gebäudetechnik GmbH investiert. Als Beispiele nennt er den Ausbau der betriebsinternen Digitalisierung, die Ermöglichung des Arbeitens im Home-Office und die Modernisierung der Firmen-Homepage. „Und demnächst bauen wir hier vor Ort etwas um“, sagt Beerbom mit Blick auf das Betriebsgelände an der Rotrehre. „Es werden sowohl neue Büroflächen als auch weitere Lagerkapazitäten entstehen.“

Keine Frage: Der neue Werkhausen-Chef steckt voller Ideen und Tatendrang. Und auch die Auftragsbücher sind gut gefüllt: „Denn wir bieten unseren Kunden einen fachlich kompetenten Rundum-Service für die gesamte Gebäudetechnik“, macht Beerbom deutlich. „Insofern bleiben wir auch weiterhin ein zuverlässiger Partner für die Planung und Ausführung von Neubauten und Sanierungen jeglicher Größe.“

Holger Buhre



Das Foto stammt aus dem Bad Nenndorfer Kurhaus und zeigt die dort von der Firma Werkhausen installierte Brandmeldetechnik samt Lüftung, Elektrotechnik und Sicherheitsbeleuchtung. FOTO: PR



ZUR PERSON

Falk Beerbom

Geschäftsführer Werkhausen
Gebäudetechnik GmbH

Rotrehre 28

31542 Bad Nenndorf

Telefon: 05723 / 3307

Fax: 05723 / 3864

info@werkhausen-gmbh.de

www.werkhausen-gmbh.de

Von der Garagenfirma zur Nummer 2 in Deutschland

Die Arrowforge GmbH ist längst viel mehr als eine reine „Pfeilschmiede“

Ein Fachhandel mit rund 16.000 Artikeln ist in der heutigen Zeit eigentlich kaum der Rede wert. Handelt es sich jedoch um einen im Schaumburger Land ansässigen Online-Shop, der ausschließlich Zubehör für Bogensportler und Armbrustschützen vertreibt, sieht die Sache ganz anders aus – und lohnt einen Blick hinter die Kulissen. Und genau diesen gewährt Lino Coscia, Geschäftsführer der Arrowforge GmbH, deren Firmensitz sich seit 2017 in einem unscheinbaren Gebäude hinter dem Bückeburger Kaufland-Markt befindet.

Der 33-Jährige hat früher selbst Bogensport betrieben, das Unternehmen 2011 zu Studienzeiten als Nebengewerbe gegründet („zu Hause in der Garage“) und daraus elf Jahre später den nach eigener Aussage „zweitgrößten deutschen Händler im Endkundengeschäft“ mit zuletzt rund drei Millionen Euro Netto-Jahresumsatz geformt. Das Spezialgebiet des derzeit 16-köpfigen Arrowforge-Teams ist der Pfeilbau, der vor Ort mit allem Drum und Dran und sehr viel handwerklichem Know-how erfolgt. Schäfte, Federn und Spitzen werden auf Wunsch sogar als Unikate hergestellt. Daher resultiert auch der englische Name der „Pfeilschmiede“.

Den weitaus größten Teil der Produkte vermarktet Arrowforge jedoch als Zwischenhändler: „Wir arbeiten mit fünf großen Herstellern und rund 50 kleineren Lieferanten zusammen“, schildert Coscia. Die Kundendatei umfasse ungefähr 150.000 Adressen: „Davon 90 Prozent aus Deutschland.“ Das Besondere dabei: „Der Verkauf erfolgt fast ausschließlich über unsere eigene Online-Plattform“, so der 33-Jährige. Der zusätzliche ebay-Shop trage rund zwei Prozent zum Umsatz bei. „Von Amazon haben wir nach einiger Zeit wieder Abstand genommen.“ Weil das derzeitige Betriebsgebäude vom Zuschnitt und der zur Verfügung stehenden Fläche her



Carina Coscia ist Mitglied der Arrowforge-Geschäftsleitung und zeigt, worum es beim Online-Fachhandel des Unternehmens geht.

FOTO: HB

„immer weniger zu unseren gestiegenen Anforderungen und Bedürfnissen passt“, plant Coscia bereits den nächsten Entwicklungsschritt. Das Unternehmen hat im vergangenen Jahr ein rund 24.000 Quadratmeter großes Grundstück im Gewerbegebiet Luhden gekauft. Dort soll ab diesem Sommer innerhalb von 15 Monaten für rund 5,6 Millionen Euro eine ganz neue Produktions- und Lagerstätte inklusive Versandzentrum, Ladengeschäft, Büroräumen und Cafeteria entstehen. In Planung sind zudem eine Trainingshalle, in der Vereine und andere Interessierte mit Bögen schießen können, ein Open-Air-Schießstand für das olympische Bogenschießen sowie ein sogenannter 3D-Parcours.

In diesem Zusammenhang freut sich Coscia, dass die NBank das Vorhaben als sogenannte Einzelbetriebliche Investitionsförderung mit „knapp einer Million Euro als nicht rückzahlbaren Zuschuss“ unterstützt. Verbunden ist dies nach Angaben des Geschäftsführers mit der Auflage, innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums zehn zusätzliche sozialversicherungspflichtige Dauerarbeitsplätze zu schaffen. „Das wäre hier am jetzigen

Standort nicht möglich“, macht er deutlich. „Und wenn wir erst nach Luhden umgezogen sind, werden wir auch erstmals Ausbildungsplätze anbieten“, so Coscia.

Holger Buhre



ZUR PERSON

Lino Coscia

Geschäftsführer

Arrowforge GmbH

Ziegeleiweg 2

31675 Bückeburg

Telefon: 05722 / 9060603

linocoscia@arrowforge.de

www.arrowforge.de

Das 32-Millionen-Euro-Projekt

GPD Foodpackaging produziert in Rinteln demnächst 750 Millionen Tiefkühlpizza-Kartons pro Jahr



Der technische Betriebsleiter Markus Permesang überzeugt sich von der Qualität der ersten Probedrucke und verspricht: „Hier in Rinteln stellen wir die Weichen für die Zukunft der Verpackungsmittelindustrie.“

Foto: HB

Dieses Projekt sucht seinesgleichen: nicht nur in Niedersachsen oder Deutschland, sondern in ganz Europa. Ab diesem Sommer will die GPD Foodpackaging GmbH & Co. KG in einer neu errichteten Fertigungshalle im Rintelner Industriegebiet Süd bis zu 750 Millionen Tiefkühlpizza-Kartons pro Jahr herstellen.

„Hier entsteht gerade eine vollautomatisierte und prozessoptimierte Smart Factory, in der wir per Rollenoffsetdruck-Verfahren und ab 2023 im Dreischichtbetrieb produzieren werden“, sagt Bärbel Wetenkamp. Als operative Geschäftsleiterin (COO) hat sie das Projekt von Beginn an mitgeplant und begleitet.

„Die von uns entwickelte Kartonagendruck-Technologie ist schneller, nachhaltiger und effizienter als die bislang genutzten Verfahren“, schwärmt sie von der Idee der 2020 in Bielefeld von zwölf Gesellschaftern gegründeten Firma. Diese nennt die COO etwas salopp „ein 32-Millio-

nen-Euro-Start-up“. Dass Rinteln hierfür den Zuschlag für die Produktion erhielt, führt Wetenkamp auf mehrere Faktoren zurück: „Erstens sollte der Standort eine gewisse Nähe zur Autobahn haben, zweitens brauchten wir ein mindestens 6,5 Hektar großes Areal für die erforderliche Halle, und drittens war die öffentliche Förderung mit Geld aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in Niedersachsen höher als in Nordrhein-Westfalen.“

Die guten Gespräche mit der Rintelner Stadtverwaltung und die professionelle Begleitung des gesamten Bauvorhabens hätten ebenfalls eine Rolle gespielt, erklärt die Geschäftsleiterin. „Die Entscheidung fiel im Sommer 2020, Baubeginn war dann im Februar 2021.“ Anfang dieses Jahres begann die Installation von Maschinenpark und Fertigungsanlage, die derzeit noch im Probetrieb laufen.

Sobald unter Volllast produziert wird, sollen laut Wetenkamp pro Jahr rund 50.000

Tonnen Karton verarbeitet werden. Um die hierfür erforderliche Logistik zu gewährleisten, würden tagsüber – zwischen 6 und 22 Uhr – ungefähr 100 Lastwagen ein- und ausfahren. Nachts rechnet die Geschäftsleiterin mit rund 30 Lastwagen.

„In puncto Verpackungslösungen für Tiefkühlprodukte gibt es einen riesengroßen Markt“, berichtet Wetenkamp. „Wir haben schon viele positive Gespräche mit potenziellen Kunden geführt und sind dabei auf sehr großes Interesse gestoßen.“ Zugleich sei GPD mehrere strategische Partnerschaften mit Papier- und Karton-Lieferanten eingegangen, um sich so gegen etwaige Störungen in der Lieferkette zu wappnen.

Aktuell beschäftigt GPD im neuen Rintelner Werk rund 20 Personen. „Ab dem kommenden Jahr benötigen wir aber mindestens 40 Mitarbeiter“, blickt Wetenkamp voraus. Und sollten die Idee und das Konzept des Unternehmens noch besser aufgehen als er-

wartet, hat die Geschäftsführung schon vorgesorgt. „Bei Bedarf können wir direkt nebenan nochmal eine genau so große Halle errichten und unsere Produktionskapazitäten verdoppeln.“

Holger Buhre



ZUR PERSON

Bärbel Wetenkamp
Chief Operating Officer
GPD Foodpackaging GmbH & Co. KG
Röntgenstraße 20
31737 Rinteln
Telefon: 0171 / 5230128
bwetenkamp@gpd-foodpackaging.de
www.gpd-foodpackaging.de



Im Gewerbegebiet Gehrenbreite entsteht die neue Zentrale der „Teppichscheune“. FOTO: RG

Von Hemmingen nach Bad Nenndorf

Online-Händler „Teppichscheune“ siedelt ins Gewerbegebiet der Kurstadt um

An der Bad Nenndorfer Gehrenbreite entsteht seit einigen Monaten eine Halle, die von der Größe her alle anderen Gebäude in dem Gewerbegebiet übertrifft. Errichten lässt sie die bislang in Hemmingen angesiedelte Teppichscheune.de, ein auf den Versandhandel mit Manufaktur und Detailverkauf für Bodenbeläge aller Art, Accessoires und Zubehör spezialisiertes Unternehmen, das auf der Suche nach einer Erweiterungsmöglichkeit war.

Nach Angaben von Geschäftsführer Maximilian Donabauer will die Firma ihren Sitz in die Kurstadt verlagern und alle 50 Mitarbeiter gerne mitnehmen. Weitere zehn bis

20 Arbeitsplätze seien in Planung. Am neuen Standort an der Gehrenbreite werden ein Showroom für Bodenbeläge, ein Lager und eine Näherei für Teppiche geschaffen.

Die „Teppichscheune“ vertreibt ihre Produkte ausschließlich im Internet und hat sich auf das Konfektionieren von Teppichen spezialisiert. „Unser neuer Showroom wird ein begehrter Online-Shop“, erläutert Donabauer. „Dort können potenzielle Kunden später Muster der Bodenbeläge begutachten und bestellen.“ Mit einem richtigen Einzelhandel sei das jedoch nicht zu vergleichen. Die Anfänge des Familienbetriebs datieren aus den siebziger Jahren. Die Ge-

schäftsführung besteht aus Peter Schröder, dem in Kreuzriehle wohnenden Siegfried Donabauer und dessen Sohn Maximilian. Dieser erläutert die Ansiedlung in Bad Nenndorf so: „Eigentlich liegt dieser Standort für die jetzigen Mitarbeiter ungünstig und ist zum Pendeln zu weit entfernt.“

Andererseits sei es vom Bahnsteig der Kurstadt bis zum neuen Firmensitz im Gewerbegebiet an der B442 nur rund ein Kilometer. „Außerdem fahre ich jeden Tag an Bad Nenndorf vorbei und bin dort aufgewachsen“, erklärt der Prokurist. „Und irgendwie hat es uns jetzt dorthin verschlagen.“

Nina Jürgensmeier



ZUR PERSON

Maximilian Donabauer
Prokurist Teppichscheune.de
c/o HEVO Zentralverwaltung GmbH
Kirchstraße 25
30966 Hemmingen
Telefon: 0157 / 82110002
m.donabauer@teppichscheune.de
www.teppichscheune.de

„Durchführung hat sich mehr als gelohnt“

Zweite Auflage des Gründerwettbewerbs „Start Stadthagen“

Drei aus elf: Das war die Aufgabe der Jury bei der zweiten Auflage des Gründerwettbewerbs „Start Stadthagen“. Als gemeinsame Initiatoren fungierten erneut die städtische Wirtschaftsförderung und der Verein Stadtmarketing Stadthagen.

„Wir können mit Überzeugung sagen, dass sich die Durchführung mehr als gelohnt hat“, freute sich Bürgermeister Oliver Theiß bei der Prämierung der Sieger im Kulturzentrum Alte Polizei. „Die Anzahl und die Qualität der eigenreichten Bewerbungen sowie die Besonderheit, dass wir dieses Mal auch Konzepte von außerhalb verzeichnen konnten, zeigt, dass der Gründerwettbewerb das absolut richtige Format für Stadthagen ist.“

Platz 1 ging an das Unternehmen „Luvine“. Die beiden Gründer-Ehepaare Andreas und Cordula Senne aus Nienbrügge sowie Christian und Felicia Heurich aus Reinsen rösteten aus der ausschließlich regional erzeugten Ackerfrucht Lupine hochwertigen Kaffee.

Den 2. Platz erreichte die MOXI GmbH um den aus Hohnhorst stammenden Felix Dohmeier. Das junge Unternehmen hat eine digitale Plattform zur Optimierung von Krankentransporten entwickelt, die Patienten mit dem auf ihre speziellen Bedürfnisse zugeschnittenen Fahrdienst zusammenführt.

Auf Platz 3 landete die Circumradius GmbH um Mitgründer Christoph Brosius. Die Firma ist kürzlich aus Brandenburg nach Stadthagen umgezogen und hat eine E-Mental-Health-Lösung zur therapeutischen Unterstützung von Abhängigkeitserkrankungen entwickelt.

Darüber hinaus vergab die Jury noch einen Sonderpreis für soziale Inno-



Andreas und Cordula Senne (vorne) von der Firma „Luvine“ nehmen den 1. Preis des Gründerwettbewerbs „Start Stadthagen“ entgegen. Ebenfalls ausgezeichnet werden Christoph Brosius (von links) von der Circumradius GmbH, Patrick Meier (Dienstzimmer.com) und Felix Dohmeier (MOXI GmbH).

FOTO: BOR

vationen. Diese Auszeichnung nahm der Beckedorfer Patrick Meier von „Dienstzimmer.com“ entgegen. Die entsprechende Internet-Plattform gibt Pflegekräften auf Jobsuche Informationen über potenzielle Arbeitgeber. Alle Preisträger erhalten Investitionszu-

schüsse im vierstelligen Bereich sowie viele weitere Unterstützungs- und Beratungsleistungen. Was genau es mit den Geschäftsideen der vier prämierten Start-up-Unternehmen auf sich hat, steht auf den folgenden Seiten.

Holger Buhre

Sie machen „Start Stadthagen“ möglich

Zum Sponsoren-Netzwerk des Gründerwettbewerbs „Start Stadthagen“ gehören insgesamt 16 Partner. Neben Stadt und Stadtmarketing Stadthagen sind dies:

- Coworking Space „iKantine“
- Himmelsanker Multimedia-Produktion
- IHK
- KERN Unternehmensberatung
- Landkreis Schaumburg
- Living Care Lab Schaumburg
- Nexster – Entrepreneurship Center der Hochschule Hannover
- Schaumburger Nachrichten
- Schaumburger Wochenblatt
- Sparkasse Schaumburg
- Stadtwerke Schaumburg-Lippe
- Startup Blockmanufaktur
- Volksbank Hameln-Stadthagen
- Weserbergland AG

Mit dem „Soja des Nordens“ auf Erfolgskurs

Das Jungunternehmen „Luvine“ produziert Kaffee und mehr aus der Süßlupine

Unser regionales und nachhaltiges Geschäftsmodell besteht darin, dass wir aus der Süßlupine hochwertige Lebensmittel herstellen, die wir ausschließlich über Hofläden und Unverpackt-Läden im Umkreis vermarkten. Dabei arbeiten wir mit Kooperationslandwirten zusammen, die Lupinen für uns in der Region anbauen. Wir haben ganz bewusst keinen Online-Shop. Ein weiterer Zweig unseres Geschäftsmodells ist es, dass wir Landwirten, die die Süßlupine anbauen, unseren Service der sortenreinen Verarbeitung anbieten.

Die Süßlupine als einheimische Körnerleguminose hat ein unheimliches Potenzial. Sie wird auch als „Soja des Nordens“ bezeichnet. Beispielsweise kann man die Lupinensamen zu leckerem Lupinenkaffee rösten. Dieser ist säurearm und koffeinfrei. Viele Menschen vertragen ihn besser als herkömmlichen Bohnenkaffee. Der große Vorteil der vielfältigen

Süßlupine ist, dass sie regional angebaut werden kann. Damit entfallen lange Transportwege.

Der anfängliche Investitionsbedarf bestand darin, alle Geräte und Maschinen zu beschaffen, die zur Herstellung von Lupinenkaffee notwendig sind. Bis der erste Hofladen stand, mussten wir ungefähr 10.000 Euro investieren. Dafür haben wir einen „MikroSTARTer“-Kredit bei der N-Bank beantragt.

Unser Start-up „Luvine“ betreiben wir im Nebenerwerb. Der Plan ist, zunächst den Lupinenkaffee solide im Markt zu etablieren und dann weitere Lebensmittel aus den Süßlupinen herzustellen. Seit August 2021 konnten wir bereits 20 Hofläden in Stadthagen und im Umkreis für unseren Lupinenkaffee gewinnen.

Da wir eine sehr hohe Nachfrage haben, kaufen wir einen größeren Röster für rund 30.000 Euro. Mittelfristig

können wir uns vorstellen, neben weiteren Lupinenprodukten auch einen eigenen Hofladen mit kleinem Café zu eröffnen. Langfristig planen wir das Unternehmen als Haupterwerb zu betreiben.

Unsere größte Herausforderung bestand bislang darin, eine geeignete Produktionsstätte zu finden. Mittlerweile haben wir gute Gespräche mit einem Gewerbeimmobilienbesitzer in Stadthagen geführt.

Mit der Teilnahme am Gründerwettbewerb „Start Stadthagen“ wollten wir herausfinden, ob wir mit der Produktidee auf einem guten Weg sind. Wir freuen uns riesig über den 1. Platz und den damit verbundenen Investitionskostenzuschuss von 5000 Euro. Darüber hinaus erhalten wir Leistungen der Stadterwerke Stadthagen, Anzeigen in der regionalen Tageszeitung sowie vielfältige Beratungsangebote und wertvolle Netzwerkkontakte.

Cordula Senne



ZUR PERSON

Cordula Senne

Mitgründerin S&H Lupinenprodukte UG

Schaumburger Straße 35

31553 Sachsenhagen

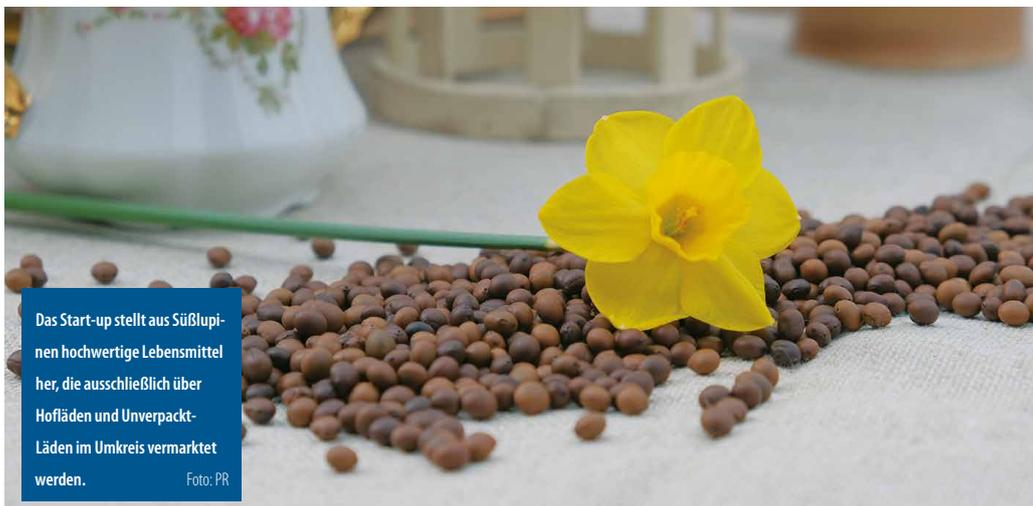
Telefon: 0176 / 70372462

info@luvine.de

www.luvine.de

Das S&H-Quartett

Hinter der S&H Lupinenprodukte UG aus Sachsenhagen stehen zwei Familien, die sich in die Lupine verliebt haben. Geschäftsführerin Cordula Senne ist als studierte Wirtschaftswissenschaftlerin für die rechtlichen und finanziellen Fragestellungen verantwortlich. Mitgründerin Felicia Heurich ist im Vertrieb tätig und Ansprechpartnerin für die Hofläden und Cafés. Ihr Mann Christian Heurich arbeitet als Bergmann, wenn er nicht gerade die Lupinen zu Lupinenkaffee röstet. Geschäftsführer Andreas Senne ist Tischler und Wildnispädagoge. Er hat Biologie und Chemie studiert und kümmert sich um die Produktentwicklung.



Das Start-up stellt aus Süßlupinen hochwertige Lebensmittel her, die ausschließlich über Hofläden und Unverpackt-Läden im Umkreis vermarktet werden. Foto: PR

„Mobilität für alle“

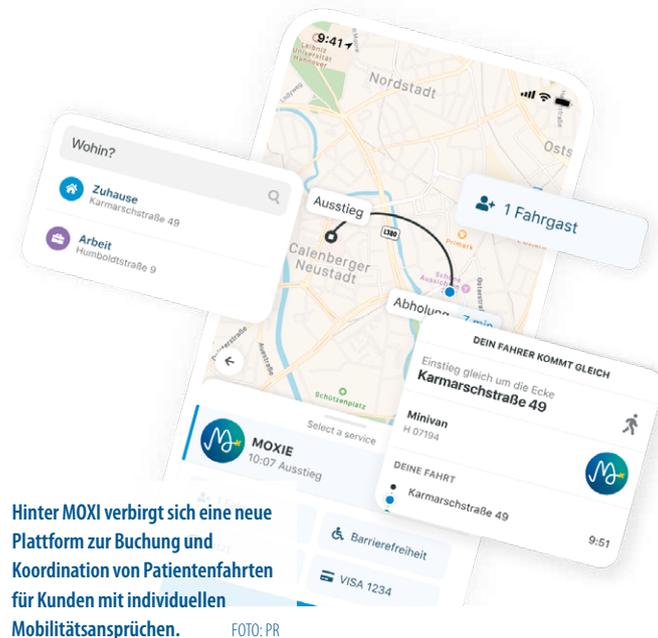
Interview mit Felix Dohmeier, Gründer der Mobilitäts-Plattform MOXI GmbH

MOXI ist eine neue Plattform zur Buchung und Koordination von Patientenfahrten. Zugleich können hier individuelle Mobilitätsansprüche kommuniziert werden. Patienten oder medizinische Einrichtungen werden nach Angaben von Gründer Felix Dohmeier direkt mit einem Pool professioneller Fahrdienste verbunden, „wodurch der Buchungs- und Koordinationsaufwand auf ein Minimum reduziert und Termintreue deutlich verbessert wird“. So gestaltet MOXI „gesellschaftliche Teilhabe durch inklusive und nachhaltige Mobilität für Menschen, die sie am meisten brauchen“.

Dohmeier verfügt nach eigenen Angaben über mehrjährige internationale Berufserfahrung als Ingenieur und Volkswirt. Das StartUp MOXI hat er gemeinsam mit dem Software-Ingenieur Steven Masala und Philip Lindenblatt gegründet. Letzterer bringt wertvolle Erfahrungen aus früheren Gründungen ein.

Herr Dohmeier, warum haben Sie MOXI gegründet?

Mein Großvater ist ein älterer Herr mit wachem Geist, aber nicht mehr gut zu Fuß unterwegs. Er erhielt eines Tages eine Diagnose, die regelmäßige Besuche im Krankenhaus nötig machte. Da er mobilitätseingeschränkt ist, hatte er Anspruch auf medizinisch notwendige Transporte, die von der Krankenkasse



Hinter MOXI verbirgt sich eine neue Plattform zur Buchung und Koordination von Patientenfahrten für Kunden mit individuellen Mobilitätsansprüchen. FOTO: PR

übernommen werden. Eine Entlastung, sollte man meinen. Doch bereits der Prozess der Buchung war so kompliziert, dass ich dies für meinen Opa übernahm. Nach einigen Telefonaten hatte er dann einen Fahrdienst gefunden. Der kam jedoch leider viel zu spät. Deshalb verpasste mein Opa seinen Termin und musste eine Nacht im Krankenhaus bleiben. Er wurde erst am Folgetag behandelt. Dies war nicht nur für ihn eine unangenehme Enttäuschung, sondern auch für das Krankenhaus, das ohnehin mit einem Personalmangel zu kämpfen hat. Für mich war dies der Auslöser, nach einer Lösung zu suchen. Seit Dezember 2020 arbeiten wir nun daran, die Patientenbeförderung ins 21. Jahrhundert zu holen.

Wie hoch war und ist der anfängliche Investitionsbedarf?

Seit Beginn der Idee über

erste Schritte bis heute – kurz vor Markteintritt – haben wir mehr als 50.000 Euro investiert. Alles aus eigenen Ersparnissen und durch Unterstützung der Familie.

Beim Gründerwettbewerb „Start Stadthagen“ haben Sie den 2. Platz belegt. Mit welcher Motivation haben Sie dort teilgenommen?

Wettbewerbe sind für Start-ups wie MOXI eine Möglichkeit, die eigenen Idee auf den Prüfstand zu stellen. In unserem Fall haben wir in Stadthagen eine Bestätigung erfahren. Das tut gut im stressigen Start-up-Alltag.

Welchen Preis und welche Unterstützungsleistungen haben Sie gewonnen?

Wir haben neben 2500 Euro auch eine Menge an Netzwerk und motivierten Partnern in der Region gewonnen. Das nehmen wir

dankbar an und freuen uns auf eine spannende Region. Unabhängig davon haben wir zuvor von der NBank bereits ein Gründerstipendium bekommen, das uns am Anfang sehr geholfen hat.

Was sind Ihre kurz-, mittel- und langfristigen Unternehmensziele?

MOXI ist eine Mobilitätsplattform, die anders als andere auf starke lokale Partner setzt. Dazu ist es unser Ziel, möglichst alle Fahrdienste, medizinischen und pflegerischen Einrichtungen als Partner zu gewinnen. Besonders wichtig ist es aber, einen guten Service für diejenigen bereitzustellen, um die es eigentlich geht: die Passagiere. Das sind Patienten und Menschen mit besonderen Mobilitätsbedürfnissen, aber auch Familien mit Kindern – einfach alle.



ZUR PERSON

Felix Dohmeier
Geschäftsführer MOXI GmbH
Kopernikusstraße 14
30167 Hannover
Telefon: 0151 / 43284760
felix@moxi.gmbh
www.moxi.gmbh

Versuchen Sie das mal in Berlin...

Circumradius entwickelt Software zur Unterstützung von Psychotherapie

Kennen Sie Menschen, die in einer Psychotherapie waren? Fragen Sie die mal, ob Software ein Teil davon war. Die Antwort kennen Sie sicher schon. Während sich technologische Trends immer schneller in unseren Alltag integrieren, tun sich manche Branchen besonders schwer mit Innovationen. „Never change a running system“, sagen die einen. „Wieso kann ich den Fragebogen nicht in einer App beantworten?“ fragen die anderen, die täglich sehen, wie viele Gesundheitsdaten ihre Apple Watch von ganz allein sammelt.

Software als medizinisches Produkt für die Psychotherapie zu produzieren ist die Aufgabenstellung, der wir uns als Gründer der Circumradius GmbH gestellt haben. Unsere Wurzeln liegen dabei nicht in der Medizintechnik, sondern in der Entwicklung von Computerspielen. Bereits 2010 haben wir als Berliner Agentur erkannt, dass wir mit unserem Wissen aus der Spiele-Industrie mehr bewirken können, wenn wir die Grenzen unserer Branche verlassen.

Gamification beziehungsweise Game Thinking nennt sich der Transfer von Konzepten und Technologien aus der Welt der Spiele in andere Domänen, damit das Verhalten von Menschen verändert werden kann. Wir – Designer Severin Brettmeister, Programmierer Gregor Woitczyk und ich – produzieren



Die Psychotherapie tut sich nach Einschätzung von Christoph Brosius schwer mit technologischen Innovationen. Gemeinsam mit zwei Mitstreitern will der Jungunternehmer das ändern.

FOTO: DPA

messbare Effekte wie mehr Umsatz, längere Nutzung und mehr Lernen.

Bereits 2014 haben wir zusammen mit dem evangelischen Klinikum Bethel in Bielefeld eine Software entwickelt, die Therapeuten bei der Behandlung von Alkoholerkrankungen unterstützt. Um im Gesundheitswesen zu bestehen, braucht es umfangreiche Studien, die eine Wirksamkeit und bestenfalls Kostenersparnis belegen. Während eine solche Studie bei den Alkoholerkrankungen noch die nächsten fünf Jahre laufen wird, sind neue Kategorien hinzugekommen. Vom Einsatz in der Kinder- und Jugendpsychiatrie – auch bei Long COVID – bis zu posttraumatischen Belastungsstörungen. In die gesamte Forschung und Entwicklung werden wir bis Ende 2022 mehr als 600.000 Euro an Förderungen, Spenden und Eigenmitteln investierten.

Wir haben verstanden, dass es vor allem im therapeutischen Bereich nicht ausreichend ist, eine innovative Lösung zu entwickeln, die den Klienten gefällt. Vielmehr braucht es eine Verhaltensänderung der Behandler. Es wird wohl noch weitere zehn Jahre dauern, bis es unsere Produkte in der Regelversorgung geben wird.

Für diesen langen, nächsten Schritt haben wir unseren Firmensitz aus dem brandenburgischen Hennigsdorf nach Stadthagen verlegt. Wir freuen uns sehr darüber, dass unser Unternehmen mit dem 3. Platz beim Gründerwettbewerb „Start Stadthagen 2021“ ausgezeichnet wurde. Für uns digitale Nomaden ist ein örtlicher Anker in der iKantine zum Coworking ebenso Gold wert wie das Gefühl, Bürgermeister Oliver Theiß bei Problemen direkt anrufen zu können. Versuchen Sie das mal in Berlin...

Wir fühlen uns schon jetzt sehr herzlich in Empfang genommen. Und wer weiß: Vielleicht dürfen wir ja auch in Stadthagen für eine Verhaltensveränderung sorgen.

Christoph Brosius



ZUR PERSON

Christoph Brosius

Geschäftsführender Gesellschafter
Circumradius GmbH

Gubener Straße 1

31655 Stadthagen

Telefon: 0171 / 7620284

christoph@circumradius.de

www.circumradius.de

„Dienstzimmer.com“ will Nummer-1-Plattform werden

Interview mit Patrick Meier, Mitgründer des im Juli 2021 gestarteten Bewertungsportals für Pflegekräfte

Das Internetportal „Dienstzimmer.com“ ist eine Bewertungsplattform, auf der Pflegekräfte ihren Arbeitgeber nach pflegespezifischen Kriterien bewerten und sich schon vor einer Bewerbung darüber informieren können, welcher Arbeitgeber wirklich zu ihnen passt. Das Ganze erfolgt nach Angaben von Mitgründer Patrick Meier „komplett kostenlos und anonym“.

Arbeitgebern der Pflegebranche bietet das Portal direkten Kontakt zu den registrierten Pflegekräften. „So sind die Arbeitgeber nicht mehr auf teure Recruiting-Firmen angewiesen, sondern haben mit ein paar Klicks direkten Kontakt zu Tausenden Pflegekräften aus ihrer direkten Umgebung.“ Meier ist gelernter Altenpfleger und hat „Dienstzimmer.com“ gemeinsam mit Florian Kotulla (Kaufmann im Groß- und Außenhandel) und Peter Emscher (Inhaber YTPi-Internetagentur) im Juli 2021 an den Start gebracht.

Herr Meier, mit welcher Motivation haben Sie das Start-up gegründet?

Die Idee, ein Gesamtbild der Arbeitsbedingungen in der Pflege transparent darzustellen, kam mir vor ein paar Jahren, als ich selbst auf der Suche nach einem neuen Arbeitgeber in der Pflege war. Damals gab es keine Möglichkeit, sich schon vor einer

Bewerbung über einen neuen Arbeitgeber zu informieren. Vor allem die wirklich guten Arbeitgeber bleiben meist außen vor, weil über diese niemand spricht. Das möchten wir ändern. Das zweite Problem sind die völlig überbewerteten und pflegefremden Recruiting-Firmen, die möglichst viel Geld aus dem Pflegenotstand schlagen wollen. In der Branche werden schnell fünfstelligen Summen für das Anwerben einer Pflegekraft verlangt. Wir werden das Anwerben von neuen Pflegekräften für die Arbeitgeber einfacher, selbstbestimmter und vor allem kostengünstiger machen.

Wie hoch war und ist Ihr anfänglicher Investitionsbedarf?

Bislang haben wir drei insgesamt rund 30.000 Euro investiert. Es sind zwar schon ein paar Investoren auf uns zugekommen und wollten einsteigen, aber bislang war der passende Investor für uns noch nicht dabei. Eine öffentliche Förderung haben wir bislang nicht in Anspruch genommen.

Beim Gründerwettbewerb „Start Stadthagen“ sind Sie mit einem Sonderpreis ausgezeichnet worden. Wie wichtig war die Teilnahme für Sie?

Sehr wichtig – und vor allem hilfreich. Abgesehen vom Preisgeld, das viel Aufschwung – auch emotional –



Die Initiatoren von „Dienstzimmer.com“ wollen bis Ende 2022 die Anzahl der registrierten Pflegekräfte von derzeit rund 4500 auf mehr als 20.000 steigern. SCREENSHOT: PR

für ein junges Unternehmen bedeutet, gibt es auch wichtiges Feedback von externen Experten. Wenn Außenstehende so ein Projekt genauer unter die Lupe nehmen, werden Gründer vielleicht auf Probleme aufmerksam gemacht, die sie selbst gar nicht oder erst spät erkannt hätten.

Wieviel Preisgeld und welche Unterstützungsleistungen haben Sie gewonnen?

Wir haben den Sonderpreis „Soziale Innovation“ des Living Care Lab Schaumburg erhalten. Dieser ist mit 1500 Euro Investitions-Zuschuss, einer kostenlosen Mitgliedschaft in der Weserbergland AG sowie drei Monaten kostenlosem Coworking im Living Care Lab dotiert.

Was sind die kurz-, mittel- und langfristigen Unternehmensziele?

Bis Ende 2022 wollen wir die Anzahl der registrierten Pflegekräfte von derzeit rund 4500 auf mehr als

20.000 steigern und Umsätze im sechsstelligen Bereich erzielen. Bis Ende 2024 möchten wir einen Marktanteil von rund sechs Prozent erreichen und nach Österreich sowie in die Schweiz expandieren. Unser langfristiges Ziel ist es, die Nummer-1-Plattform zu sein, wenn es um die Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Suche in der Pflegebranche geht.



ZUR PERSON

Patrick Meier
Geschäftsführer
„Dienstzimmer.com“ UG
Hauptstraße 35
31699 Beckedorf
Telefon: 0151 / 42034303
pm@dienstzimmer.com
www.dienstzimmer.com

Dem Fachkräftemangel entgegensteuern

Wie das Pflegeprojekt um den beruflichen Nachwuchs wirbt

Ein Aufgabengebiet der Gesundheitsregion Schaumburg ist die Sicherstellung der pflegerischen Versorgung im Landkreis. Dazu wurde das Projekt „Pflegefachkräftegewinnung und -bindung“ initiiert, das seit dem Start im April 2021 immer weiter vorangeht. Auf vielfältige Weise soll dem Fachkräftemangel in der Pflege entgegengesteuert werden, indem neue Pflegekräfte gewonnen und bereits beschäftigte Pflegekräfte an den Beruf gebunden werden.

Um den Nachwuchskräften das Potenzial des Pflegeberufs näherzubringen, haben wir im Januar zwei weiterführende Schulen besucht. Dies war schon lange geplant, musste aber aufgrund der pandemischen Lage immer wieder verschoben werden. An den Projekttagen konnten die Schülerinnen und Schüler, die sich in der Berufsorientierung befinden, über den Pflegeberuf informiert werden.

Außerdem brachte das Projektteam auch Utensilien mit, um einen praktischen Einblick in die Tätigkeiten einer Pflegekraft zu geben. So haben die Schülerinnen und Schüler beispielsweise Einschränkungen in der Mobilität kennenlernen, innovative Produkte aus dem Pflegebereich ausprobieren oder die eigene Herzfrequenz messen dürfen. Auch zukünftig sollen den jungen Menschen die Karrieremöglichkeiten in der Pflege aufgezeigt werden, um mehr Auszubilden-



Dieses Bild zeigt einen Schüler während des Projekttags beim fiktiven Stellen von Medikamenten.

FOTO: PR

de für unseren Landkreis zu gewinnen. Darüber hinaus wurde auch ein neues Veranstaltungsformat ins Leben gerufen: Pflege im Dialog. Hierbei handelt es sich um Informations- und Vernetzungsveranstaltungen zu unterschiedlichen Facetten der Pflege. Um die Themen mit optimaler Expertise zu bearbeiten, werden zu den Veranstaltungen themenspezifisch Expertinnen und Experten eingeladen. So konnten die Teilnehmenden im Februar durch die Referenten des IQ Netzwerks Niedersachsen erfahren, wie eine optimale Integration und Willkommenskultur für internationale Fachkräfte aussieht.

In weiteren Veranstaltungen werden die Herausforderungen der seit 2020 umgestellten generalistischen Pflegeausbildung beleuchtet oder auch die Bedeutung von Resilienz in der Pflege klargestellt. Vor allem Resilienz – auch psychische Wi-

derstandsfähigkeit genannt – muss in der Pflege durch die Corona-Pandemie stärker in den Blick genommen werden.

Der Pflege eine Bühne geben: Das ist ein weiteres Ziel des Projekts. Deshalb möchten wir an dieser Stelle schon mal auf die bevorstehenden Schaumburger Tage der Pflege am 12. und 13. Mai 2022 hinweisen. Der erste Tag ist als fachliche Veranstaltung für professionell Pflegende und Interessierte geplant. Am zweiten Tag können sich Bürgerinnen und Bürger rund um das Thema Pflege informieren.

Bei Fragen, Ideen oder Anregungen steht die Gesundheitsregion Schaumburg unter den genannten Kontaktdaten gerne zur Verfügung. Informationen rund um das Projekt und seine Veranstaltungen finden sich auf der Homepage der Gesundheitsregion Schaumburg.

Julian Ebert / Antonia Halt



ZUR PERSON

Julian Ebert

Koordinator Pflegeprojekt

Probsthäger Straße 6

31655 Stadthagen

Telefon: 05721 / 703-2555

gesundheitsregion@schaumburg.de

[www.schaumburg.de/
gesundheitsregion](http://www.schaumburg.de/gesundheitsregion)



ZUR PERSON

Antonia Halt

Koordinatorin Gesundheitsregion
Schaumburg

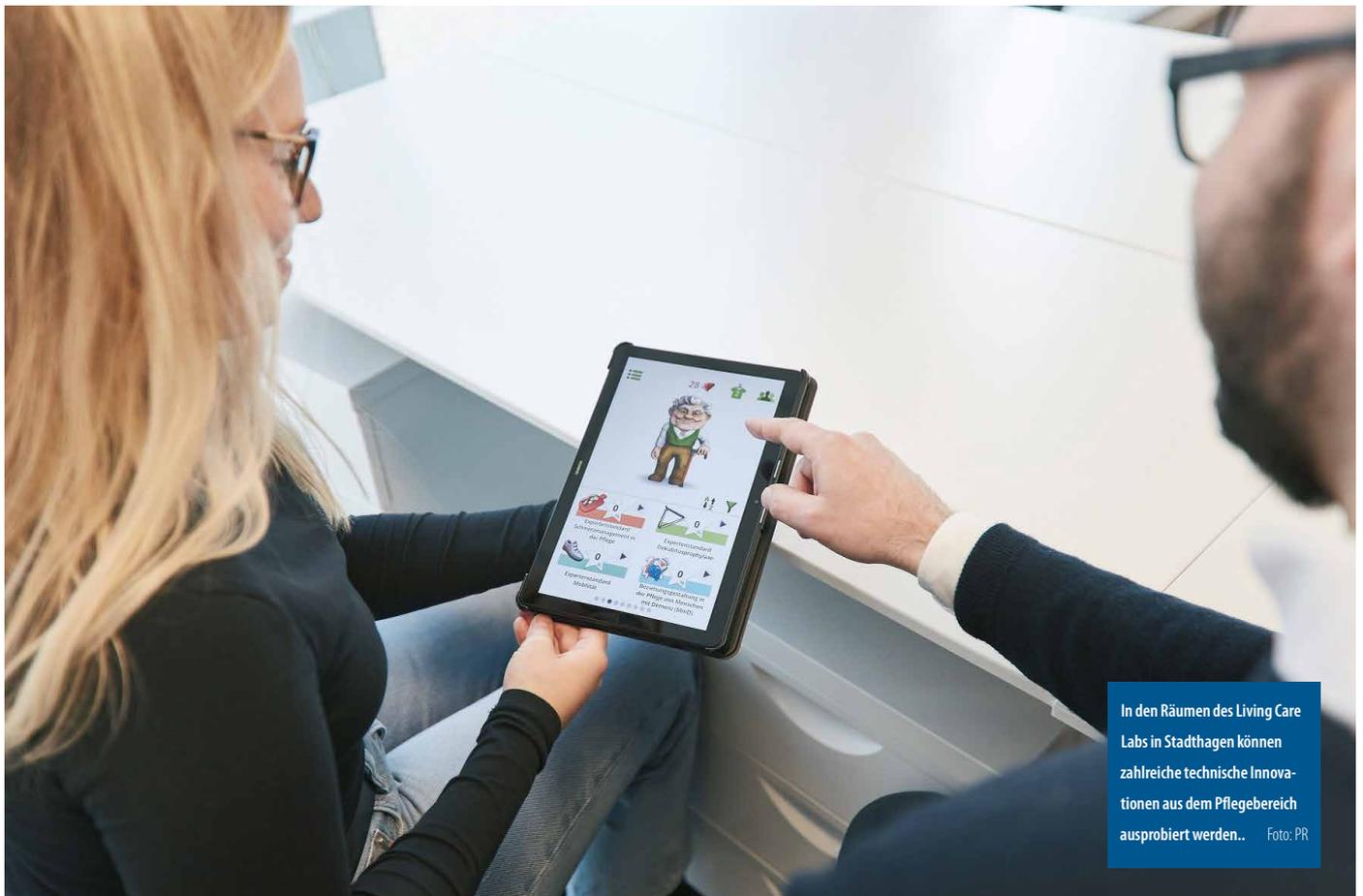
Probsthäger Straße 6

31655 Stadthagen

Telefon: 05721 / 703-2551

gesundheitsregion@schaumburg.de

[www.schaumburg.de/
gesundheitsregion](http://www.schaumburg.de/gesundheitsregion)



In den Räumen des Living Care Labs in Stadthagen können zahlreiche technische Innovationen aus dem Pflegebereich ausprobiert werden.. Foto: PR

Weichen stellen – für innovative Pflege in Schaumburg

Das Living Care Lab arbeitet an der Fortführung des Projekts über den Förderzeitraum hinaus

Das im Februar 2020 von der Stadt Stadthagen gestartete und vom Land Niedersachsen geförderte Projekt „Living Care Lab Schaumburg“ (LCL) konnte auch im Jahr 2021 – trotz der anhaltenden Pandemie-Situation – erfolgreich Projekte durchführen, um die Digitalisierung und die Implementierung von Innovationen in der Pflege weiter aktiv voranzutreiben. Stetig werden neue Kooperationen geschlossen. Und neue, innovative Produkte finden Einzug in das Living Care Lab, um dort von Interessierten ausprobiert zu werden. Und das soll auch nach dem aktuellen Förderzeitraum, der im November 2022 ausläuft, so bleiben.

Fachkräftegewinnung

Das LCL ist Kooperationspartner der

Gesundheitsregion Schaumburg und unterstützt die Fachkräftegewinnung im Landkreis im Bereich Pflege aktiv. Im Januar haben wir bei zwei Besuchen an allgemeinbildenden Schulen den interessierten Schülern einige spannende Innovationen aus dem Living Care Lab vorgestellt, fachkundige Hintergrundinformationen gegeben und dazu angeregt, die Innovationen selbst aktiv zu testen. Besonders beliebt waren eine Virtual-Reality-Brille für Senioren sowie ein Tool aus Holz aus den Niederlanden, das mit der Kombination aus Akustik und Berührung die Möglichkeit bietet, mit demenziell schwer erkrankten Menschen in Kontakt zu treten.

Das Ergebnis dieses Austausches: Die Schüler konnten einen Einblick in die Zukunft der Pflege gewinnen. Und wir konnten deutlich hervorheben,

wie wichtig junge, motivierte Nachwuchspflegekräfte sind, die das Thema Digitalisierung und Innovation in der Pflege von Anfang an aktiv mitdenken und gestalten.

Studienprojekt mit der Hochschule Hannover

Wie bereits im Jahr 2020 unter der Leitung von Professor Gunnar Spellmeyer (Designprofessor der Hochschule Hannover) begleitet das LCL erneut ein altersbezogenes Studierendenprojekt in und für Stadthagen. Die Auftaktveranstaltung fand mit zahlreichen Studierenden des Fachbereichs Produktdesign im Hotel Amtspforte statt. Ziel des Projekts ist es, innovative Lösungen für altersbezogene Herausforderungen in



Stadthagen zu entwickeln. Dabei gilt es zu ergründen, welche Herausforderungen ältere Stadthäuser für ihre Stadt sehen. Für diesen Zweck befragten die Studierenden interessierte Einwohner zu deren Erfahrungen und nutzen die daraus gewonnenen Informationen, um auf deren Basis Lösungen für Stadthagen auszuarbeiten und zu visualisieren. Diese Lösungen werden von den Studierenden in Kürze vor fachkundigen Experten präsentiert, um wertvolle Rückmeldungen zu erhalten und erste Prototypen entwickeln zu können.

Messeteilnahme

Ein weiteres Highlight wird die Teilnahme an der Altenpflegeleitmesse vom 26. bis 28. April 2022 in Essen sein. Das LCL wird sich hier mit einem eigenen Stand beteiligen, an dem interessierte Besucher unter anderem Produkte und Dienstleistungen testen

und persönlich Feedback geben können. Darüber hinaus zielen wir darauf ab, zahlreiche Kontakte zu knüpfen und neue Start-ups kennenzulernen, die ihre innovative Lösung im Living Care Lab präsentieren möchten.

Ausblick 2023

Vor dem Hintergrund der überaus positiven Resonanz und bereits erfolgreich durchgeführten Aktionen und Projekte wäre ein Auslaufen des Projekts nach dem Förderzeitraum mehr als schade. Daher arbeitet das LCL bereits seit einiger Zeit an der Ausgestaltung des Projekts für die Zukunft, um weiterhin erfolgreich gemeinsam mit Akteuren der Pflege und Sozialwirtschaft die Digitalisierung und Innovation für die Pflege in Schaumburg voranzutreiben.

Auch in Zukunft wird sich das LCL auf Vernetzung, Fort- und Weiterbildungen sowie intensive Start-up-Förderung konzentrieren. Interessierte Bürger können derweil weiterhin direkt vor Ort Innovationen testen und ausprobieren. Neue Produkte sind bereits angekündigt und werden in Kürze im Living Care Lab in Stadthagen (Niedernstraße 43) einziehen.

Mario Bierschwale



ZUR PERSON

Mario Bierschwale
Projektkoordinator

Living Care Lab Schaumburg
(c/o Stadt Stadthagen)

Niedernstraße 43

31655 Stadthagen

Telefon: 0172 / 1760370

m.bierschwale@stadthagen.de

www.living-care-lab-schaumburg.de

Individuelle Tore für ein schönes Zuhause

Ihre Spezialisten für

- Garagentore
- Sectionaltore
- Industrietore
- Automatik-Türen
- Ersatzteile
- Antriebe

Ob Neubau, Sanierung oder Reparatur - wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner.
Gerne beraten wir Sie persönlich.

KLAERDING SEIT 1984
PORTALTECHNIK
www.portaltechnik.de

Münchhausen-Ring 27
31552 Apelem
Tel. 050 43 9105 0
info@portaltechnik.de

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Automatik - Türen und - Tore

RECYCLINGHOF NIENSTÄDT
Hohes Feld 16, 31688 Nienstädt

aws
Abfallwirtschaft Schaumburg

Neue Adresse
Erweiterte Öffnungszeiten
Schadstoffannahme montags-freitags

Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch	9.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag	9.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	9.00 bis 17.00 Uhr
Samstag	9.00 bis 13.00 Uhr

aws-shg.de | **Für heute. Für morgen. Für Sie.**

Modern, gesund und umweltfreundlich

Wie der Radverkehr
im Schaumburger Land
Rückenwind bekommen soll



Das Radfahren ist in Schaumburg und weltweit in aller Munde: Es ist angesagt, modern, gesund und umweltfreundlich. Allerdings hat das Fahrrad noch viel Potenzial, um als wichtiges Fortbewegungsmittel im Alltag eine größere Rolle zu spielen.

Seit einigen Jahren bekommt der Drahtesel Rückenwind – der durch die Corona-Pandemie noch zusätzlich verstärkt wurde. Die Fahrrad-Industrie feiert einerseits Rekorde und muss andererseits mit Lieferproblemen kämpfen, die

zum Zeitpunkt der größten Nachfrage sehr ungelegen kommen. Viele neue Fahrräder werden elektrisch unterstützt, und auch die Klientel hat sich verändert. Die Fahrradkultur erlebt einen neuen Aufschwung mit vielen Veränderungen. Kurzum: Es bewegt sich viel in Sachen Radverkehr.

Großes Potenzial

Der Landkreis Schaumburg bietet mit seiner polyzentrischen Struktur ein großes Potenzial für den Radverkehr. Viele Zentren und eine ver-

gleichsweise hohe Bevölkerungsdichte stellen eine gute Grundlage für eine Struktur der kurzen Wege dar. Das bedeutet, dass Alltagswege zur Arbeit, zum Einkaufen, zur Schule oder Ausbildung oftmals kurz sind. Bei Strecken unter 10 Kilometer bietet das Fahrrad – und insbesondere das Pedelec – eine gute Möglichkeit. Wer seine Alltagswege radelnd zurücklegt, verlängert nachweislich die eigene Lebenserwartung, ist seltener krank und zudem glücklicher.

Rund zwei Drittel der Deutschen würden gerne Fahrrad

fahren, sind aber besorgt um die Sicherheit. Dazu zählen neben Kindern und älteren Personen vor allem Frauen. Diese Personengruppen stellen das große Potenzial des Radverkehrs dar.

Stadtradeln 2022

Der Landkreis Schaumburg nimmt vom 29. Mai bis 18. Juni 2022 erstmalig am Fahrradwettbewerb Stadtradeln teil. Hierbei geht es darum, in drei Wochen möglichst viele Alltagskilometer mit dem Fahrrad zurückzulegen und diese in der Stadtradeln-App, online oder manuell festzuhalten.

Mitfahren kann jede Person, die im Landkreis wohnt, arbeitet oder Mitglied in einem Verein ist. Wo und mit welchem Fahrrad die Strecken zurückgelegt werden, spielt keine Rolle. Ein wichtiger Teil sind Vereine und Schulen, die zahlreich teilnehmen. Es entsteht ein Wettbewerb, bei dem Kommunen sich gegenseitig herausfordern, mehr Ki-



Die Rad-Infrastruktur
im Schaumburger
Land soll verbessert
werden.
FOTOS: DPA



lometer zu fahren. In Gruppen entsteht aber auch die Motivation, beispielsweise firmenintern die meisten Kilometer zu sammeln. Gerne können Sie sich persönlich oder mit Ihrer Firma anmelden (www.stadtradeln.de) und sich gegenseitig motivieren, möglichst viele Wege radelnd zu absolvieren. Bei Fragen können Sie sich zudem jederzeit unter den Kontaktdaten beim

Landkreis Schaumburg melden.

Viele Herausforderungen

Die Rad-Infrastruktur ist im Landkreis Schaumburg – wie auch in vielen Teilen Deutschlands – nicht auf dem Stand der Zeit. Durch neue Anfor-

derungen, neue Gesetzgebungen und begrenzten Platz entstehen vielerorts neue Herausforderungen. Seitens des Landkreises werden diese aktiv fokussiert.

So wird auf Basis von politischen Beschlüssen – neben der Neuanstellung eines Radverkehrsbeauftragten – ein Integriertes Mobilitätskonzept erarbeitet, das sich mit Alternativen zum motorisierten Individualverkehr beschäftigt. Dabei spielt neben dem öffentlichen Verkehr auch der Radverkehr eine wichtige Rolle. Sie können sich im Laufe des Konzeptes mit einbringen und zu einer Verbesserung der Mobilitätsangebote beitragen.

Die Radverkehrsplanung befasst sich derzeit vor allem mit der Entwicklung eines Alltagsradnetzes. Neben der Planung seitens des Landkreises sind aber auch Arbeitgeber aufgefordert, das Fahrradfahren aktiv zu fördern. Dabei können nicht nur die Arbeitskultur und die Laune der

Mitarbeitenden verbessert, sondern auch Geld eingespart werden. Und schließlich liegt es an jeder einzelnen Person, häufiger in die Pedale zu treten. Damit können wir schon heute beginnen.

Ferdinand Teepe



ZUR PERSON

Ferdinand Teepe

Radverkehrsbeauftragter

Landkreis Schaumburg

Jahnstraße 20

31655 Stadthagen

Telefon: 05721 / 703-1194

radverkehr@schaumburg.de

www.schaumburg.de/radverkehr



ETL | Bahe & Kollegen GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

Helmut Bahe | Antonio Bahe | Florian Mecking
Steuerberater

Kurhausstraße 1a | 31542 Bad Nenndorf | Tel. 05723/9403-0 | www.bahe-kollegen.de

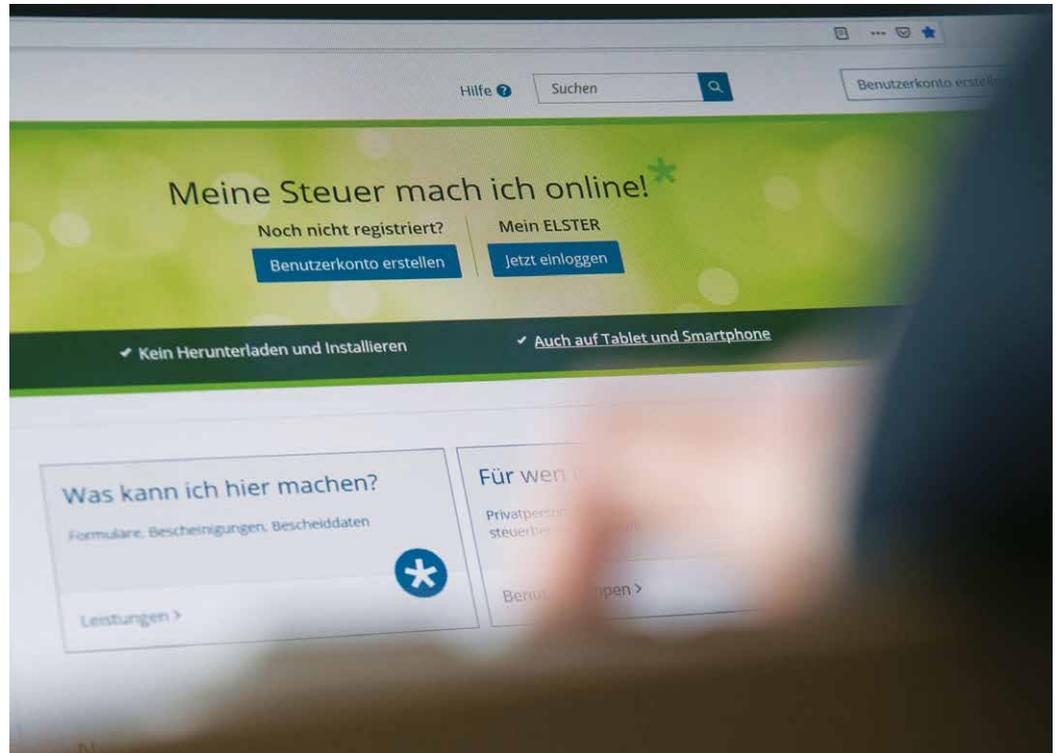
Eine formlose E-Mail genügt nicht

Gewerbe angemeldet – und jetzt? Was dem Finanzamt mitgeteilt werden muss

Oftmals besteht Unsicherheit darüber, welche Schritte gegenüber dem Finanzamt erforderlich sind, nachdem eine gewerbliche Tätigkeit beim zuständigen Gewerbeamt angezeigt oder eine sonstige selbstständige beziehungsweise freiberufliche Tätigkeit aufgenommen wurde. Häufig unterliegen Existenzgründer dem Irrtum, dass durch die Gewerbebeanmeldung ohne weiteres Zutun auch das steuerliche Verwaltungsverfahren in Gang gesetzt wird.

Die Städte und Gemeinden übermitteln dem Finanzamt zwar die Gewerbebeanmeldungen. Aber daraus gehen die steuerlich bedeutsamen Informationen wie Daten zu Bankverbindungen, Vollmachten, ausgeübten Wahlrechten und Besteuerungsgrundlagen im Vorauszahlungsverfahren nicht hervor. Hier ist es am Betriebsinhaber, seine erste steuerliche Verpflichtung zu erfüllen und so an der Erteilung einer Steuernummer mitzuwirken. Gemäß Abgabenordnung ist die Betriebseröffnung oder Aufnahme einer freiberuflichen Tätigkeit dem Finanzamt innerhalb eines Monats mit dem „Fragebogen zur steuerlichen Erfassung“ elektronisch anzuzeigen. Eine formlose E-Mail genügt nicht.

Der Fragebogen findet sich im kostenfreien Dienstleistungsportal der Finanzverwaltung „ELSTER – Ihr Online-Finanzamt“ (www.elster.de). Verfügt der Betriebsinhaber bereits über



Das Online-Portal ELSTER bietet Steuerpflichtigen einen direkten Draht ins zuständige Finanzamt.

Foto: DPA

einen ELSTER-Zugang, dann kann er diesen auch für die Übermittlung des Fragebogens und zur Abwicklung aller weiteren steuerlichen Angelegenheiten für den neuen Betrieb nutzen.

Sollte jemand neu bei ELSTER einsteigen, dann genügt es, zur Übermittlung des Fragebogens durch Registrierung mit einer E-Mail-Adresse ein vorläufiges Benutzerkonto einzurichten und den Fragebogen online auszufüllen. Das Finanzamt wird die Angaben prüfen und eine Steuernummer erteilen.

Für die nachfolgende elektronische Übermittlung von Umsatzsteuervoranmeldungen, Lohnsteueranmeldungen, Gewinnermittlungen

und Jahressteuererklärungen, zu der alle Unternehmerinnen und Unternehmer verpflichtet sind, ist dann die vollständige Registrierung erforderlich. Es empfiehlt sich daher dringend, von vornherein auch die Registrierung – die ungefähr zwei Wochen dauert – vorzunehmen und so ein voll wirksames Benutzerkonto einzurichten.

Auch bei Nutzung anderer kommerzieller oder frei erhältlicher Steuerprogramme wird zur elektronischen Datenübermittlung eine ELSTER-Registrierung benötigt, weil zur Datenübertragung immer die ELSTER-Schnittstelle genutzt wird. Auf dem Online-Portal finden sich zudem umfangreiche Erläuterungen, Video-Anleitungen

und eine FAQ-Liste, um den Einstieg in die steuerlichen Unternehmerpflichten zu erleichtern.

www.elster.de

Vera Ackmann

ZUR PERSON

Vera Ackmann
Sachgebietsleiterin
Allgemeine Veranlagung
Finanzamt Stadthagen
Schloss

31655 Stadthagen
Telefon: 05721 / 705-0
Fax: 05721 / 705-250

Poststelle@fa-shg.niedersachsen.de
www.lstn.niedersachsen.de/steuer/finanzaemter/stadthagen

„Viele schaffen mehr“

Mit der Crowdfunding-Plattform der Volksbank Hameln-Stadthagen schneller ans Ziel kommen

Es gibt viele Projekte von Vereinen oder gemeinnützigen Organisationen, die diese nicht durchführen können, weil ihnen die nötigen finanziellen Ressourcen fehlen. Die Crowdfunding-Plattform der Volksbank Hameln-Stadthagen kann hier Abhilfe schaffen. Unter dem Motto „Viele schaffen mehr“ kann jeder aktiv mithelfen, Projekte zu realisieren.

Menschen fördern, Verantwortung übernehmen und ein partnerschaftliches Miteinander pflegen: Diese genossenschaftlichen Werte sind die Leitschnur der Volksbanken. Sie geben Kraft, neue Wege zu gehen, innovative Lösungen zu finden und so die Zukunft erfolgreich zu gestalten: für die Menschen in der Region.

Die Volksbank Hameln-Stadthagen nutzt seit einigen Jahren die Online-Crowdfunding-Plattform, um das individuelle Engagement in der Region zu fördern. Die Plattform ist eine Ergänzung der bisherigen Möglichkeiten staatlicher und privater Förderung. Die Unterstützung kommt Projekten in unmittelbarer Nachbarschaft zugute. Gemeinsam mit den Menschen der Region möchte die Volksbank Vereine und gemeinnützige Initiativen stärken.

Mit Crowdfunding können wir noch mehr bewegen und sehen zuversichtlich in die Zukunft. Dabei stellen wir nicht nur die Crowdfunding-Plattform zur Verfügung, sondern beteiligen uns auch an der Finanzierung der Projekte: Auf jeden eingesammelten Euro legen wir einen weiteren drauf.

Beim Crowdfunding geht es nicht darum, das Projekt mit den größten Ertragschancen zu fördern. Jede Idee mit großem Nutzen für die Menschen vor Ort soll eine Chance bekommen. Über die Plattform können Vereine und Organisationen aus der Region gemeinnützige Projekte finanzieren. Dabei spendet eine Vielzahl von Menschen online gemeinsam für den guten Zweck.



Über die Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr“ der Volksbank Hameln-Stadthagen kann gezielt für lokale Projekte gespendet werden. Screenshot: PR

Das Ziel der Volksbank ist es, mit der Crowdfunding-Plattform Menschen zusammenzubringen, die das Leben in der Region verbessern wollen. Die Volksbank Hameln-Stadthagen folgt damit dem genossenschaftlichen Prinzip: „Was einer allein nicht schafft, schaffen viele gemeinsam.“

Wer seine Projektidee realisieren möchte, schickt uns einfach eine kurze Projektbeschreibung per E-Mail (crowdfunding@vbhs.de). Ob die Idee die Voraussetzungen für ein Crowdfunding-Projekt erfüllt, erfahren die Initiatoren innerhalb weniger Tage. Die Projektinitiatoren legen im Anschluss ganz einfach über die Crowdfunding-Plattform der Volksbank Hameln-Stadthagen das Projekt an und fügen Schritt für Schritt weitere Infos bei. Nach einer finalen Prüfung durch die Volksbank wird das Projekt freigeschaltet.

Dann heißt es: Möglichst viele Unterstützer motivieren, die mit einer Spende das Projekt verwirklichen. Die Projektsumme wird dem Verein ausgezahlt, wenn der Betrag innerhalb von drei Monaten erreicht wird. Anschließend kann der Verein seine Projektidee verwirklichen. Wir freuen uns auf weitere zahlreiche Vereine und gemeinnützige Organisationen, die sich auf unserer Online-Crowdfunding-Plattform engagieren. Die Mitwirkung am Crowdfun-

ding ist auf zwei unterschiedliche Arten möglich: Entweder man ruft selbst ein Projekt ins Leben oder unterstützt ein bestehendes Projekte mit einem finanziellen Beitrag.

› www.viele-schaffen-mehr.de/vbhs

Patrick Eschert



ZUR PERSON

Patrick Eschert
Co-Leitung Vertriebsmanagement/Marketing
Volksbank Hameln-Stadthagen eG
Marktstraße 7
31655 Stadthagen
Telefon: 05721 / 781-20127
patrick.eschert@vbhs.de
www.vbhs.de

„Wir lieben Schaumburg“

Was hinter der regionalen Spendenplattform der Sparkasse Schaumburg steckt

Neben wirtschaftlichen Aspekten ist für die Lebensqualität einer Region die gesellschaftliche und kulturelle Vielfalt wichtig. Als Sparkasse vor Ort leisten wir unseren Beitrag dazu und unterstützen durch Spenden, Sponsoring und andere Maßnahmen viele kulturelle, sportliche, schulische und soziale Projekte und auch das Ehrenamt in vielfältiger Weise.

Durch das breite gesellschaftliche Engagement im Landkreis Schaumburg für Wirtschaft und Mittelstand, für Kunst und Kultur, für Soziales und Sport, gibt die Sparkasse den Menschen die Möglichkeit, eine örtliche Verbundenheit einzugehen oder aufzubauen. So hilft sie auf nachhaltige Art und Weise mit, die Standort- und Lebensqualität in unserer Region zu erhalten, die nicht nur von wirtschaftlichen Faktoren abhängt.

Seit einem Jahr können Vereine und Organisationen auf der Spenden- und Sponsoring-Plattform „Wir lieben Schaumburg“ Projekte einstellen und diese von der Sparkasse fördern lassen. Ab sofort wird sich für die Menschen in der Region eine weitere Tür öffnen. Wir erweitern die Funktionen der Plattform und bieten die Möglichkeit, gemeinnützige Vereine und Organisationen und deren Projekte – zusätzlich zur „Sparkassenspende“ – auch privat finanziell zu unterstützen. Privatpersonen und Unternehmen können auf der Plattform jetzt für ihre Herzensprojekte spenden und tragen damit zum Erreichen des Projektziels bei. Die Sparkasse Schaumburg hat im vergangenen Jahr rund 250.000 Euro allein über „Wir lieben Schaumburg“ in die Förderung von Projekten investiert. Gemeinsam ist aber noch viel mehr möglich.



Wer kann sich auf „Wir lieben Schaumburg“ registrieren?

Registrieren können sich alle gemeinnützigen Vereine und Organisationen aus dem Landkreis Schaumburg.

Welche Projekte können mit Privatspenden gefördert werden?

Teilnahmeberechtigt für Spendenaktionen sind Projekte von Vereinen und Organisationen mit anerkannter Gemeinnützigkeit. Der Förderbeitrag muss dabei im Landkreis Schaumburg eingesetzt werden.

Was ist, wenn die Gemeinnützigkeit fehlt?

Im Unterschied zu vielen ähnlichen Plattformen können sich auf „Wir lieben Schaumburg“ auch Vereine, Initiativen und Organisationen anmelden, die nicht gemeinnützig sind. In der Regel handelt es sich bei eingereichten Projekten dann um ein Sponsoring, bei denen mit der Sparkasse eine werbliche Maßnahme auf Gegenseitigkeit vereinbart wird. Diese Projekte können keine Privatspenden erhalten.

Werden alle Organisationen und Projekte zugelassen?

Die Sparkasse prüft alle Registrierungen und Anträge auf Kompatibilität zu den Nutzungsbedingungen der Plattform und den Förderrichtlinien des Kreditinstituts.

So funktioniert die Plattform

- Auf der Spendenplattform (www.wirliebenschrauburg.de) können sich Organisationen selbst registrieren und ihre Projekte mit Texten und Bildern präsentieren.
- Jeder, der ein Projekt unterstützen will, kann direkt auf der Plattform spenden. Viele kleine Spenden können ein Projekt zum Erfolg führen.
- Für die Erstellung von Zuwendungsbescheinigungen stellt die Sparkasse den gemeinnützigen Projektträgern anschließend eine Liste der Spender zur Verfügung.
- Egal, ob das Projektziel erreicht wird oder nicht: Der von den Unterstützern gespendete Betrag wird dem jeweiligen Projektträger in jedem Fall ausgezahlt, sodass ein Projekt zumindest in Teilen realisiert werden kann.

Sparkasse spendet mit

Die Sparkasse Schaumburg unterstützt seit jeher Projekte und Initiativen unterschiedlichster Art und übernimmt Verantwortung vor Ort. Mit der Spendenplattform schaffen wir mehr öffentliche Aufmerksamkeit und werben um weitere potenzielle Spender für die Projekte.

Der Clou von „Wir lieben Schaumburg“ ist, dass die Sparkasse selbst auf der Plattform mitspendet. Die Höhe der Förderung ist individuell auf jedes einzelne Projekt abgestimmt. Wichtig hierbei: Trotz allem finanziellen Engagement sind dem Spendenbudget der Sparkasse natürlich trotzdem Grenzen gesetzt.

Zwei Wege zur Spende

Spenden können nur digital auf der Plattform getätigt werden. Den Nutzern stehen hierfür aktuell zwei Varianten zur Verfügung:

- Für die Direktüberweisung können die Spender das Online-Bezahlverfahren „giropay“ nutzen, bei dem sie direkt ins

eigene Online-Banking weitergeleitet werden, um die Spende zu entrichten.

- Die zweite Variante ist das Online-Bezahlverfahren „paydirekt“ der deutschen Kreditwirtschaft. Registrierte Nutzer benötigen dafür lediglich ihren Benutzernamen und ihr zugehöriges Passwort. Die Abwicklung der Bezahlung erledigt dann das jeweilige Kreditinstitut.

Fazit

Auf unsere Spendenplattform „Wir lieben Schaumburg“ sind wir schon ein wenig stolz. Sie ist funktional und leicht zu bedienen. Nutzer, die sich über Projekte informieren wollen, finden diese übersichtlich gestaltet direkt auf der Startseite. Bereits im ersten Jahr haben sich mehr als 130 Organisationen auf der Plattform registriert. „Wir lieben Schaumburg“ ist ein tolles Beispiel, warum es bei der Sparkasse Schaumburg um mehr als Geld geht.

› www.wir Liebenschrauburg.de

Jörg Nitsche



ZUR PERSON

Jörg Nitsche
 Leiter
 Unternehmenskommunikation
 Sparkasse Schaumburg
 Klosterstraße 11
 31737 Rinteln
 Telefon: 05751 / 402-584
 Fax: 05751 / 402-590
joerg.nitsche@spk-schaumburg.de
www.spk-schaumburg.de

MODERNE IT FÜR IHREN ERFOLG



Der Feind in deiner IT – wir geben Antworten zu

 <p>IT-Risiken im Alltag Moderne Cyberattacken wirklich erkennen.</p>	 <p>Datensicherheit & DSGVO Was Entscheider wissen sollten!</p>
 <p>IT-Audits ISO, DSGVO & Co. Stressvermeidung bei Nachweispflichten. Dank moderner IT-Dokumentation</p>	 <p>Risikoabsicherung der IT Bietet eine Cyberversicherung Schutz vor dem Finanzfiasko?</p>

Habichhorster Str. 107
Tel. 05721/8022-0
info@bcs-shg.de

31655 Stadthagen
Fax 05721/8022-99
www.bcs-shg.de

ENGEL&ENGELKE

Ihr kompetenter Partner für Ihre Garten- und Grundstückspflege




Ihre Experten für ein schönes Grundstück:

- Sauberhalten Ihrer Grünflächen, immer ein ordentlicher Außenbereich
- Qualifizierter Rückschnitt von Hecken, Bäumen, Sträuchern, Stauden und Bodendeckern
- Unkraut- und Pflanzenschutzarbeiten
- Um- und Neugestaltungen
- Pflanzarbeiten, Rasenmähen und Rasenpflege

Vereinbaren Sie Ihren unverbindlichen, persönlichen und kostenlosen Beratungstermin.

Friedrich-Bach-Straße 29 · 31675 Bückeberg
05722 - 3325 · www.engel-engelke.de

Maßgeschneiderte Fortbildungen für Unternehmen

Wirtschaftsakademie Weserbergland unterstützt private und öffentliche Arbeitgeber im Landkreis

Unternehmen müssen sich ständig mit Veränderungen auseinandersetzen. Der Wettbewerb um Fachkräfte steigt stetig an. Zudem werden die regulatorischen Auflagen durch Internationalisierung aufwendiger: zum Beispiel durch die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Der Einzug der Digitalisierung fordert Ressourcen und Kompetenzen, die aktuell Mangelware auf dem Markt sind. Die Anforderungen für Unternehmen und somit auch für ihre Mitarbeitenden verändern sich stetig.

Die Volkshochschule Schaumburg ist vielfältig: Vom Sprachenlernen über den Entspannungskurs bis hin zum Kreativkurs gibt es Angebote für ein breites Publikum. Die VHS bietet darüber hinaus noch mehr Möglichkeiten für Unternehmen. Mit der Wirtschaftsakademie Weserbergland unterstützt sie Unternehmen bei der Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitenden.

Die VHS konzipiert maßgeschneiderte Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für private und öffentliche Arbeitgeber im gesamten Landkreis. Die Veranstaltungen finden als Inhouse-Schulungen beim Auftraggeber vor Ort oder in einer der VHS-Geschäftsstellen in Bückeburg, Rinteln oder Stadthagen statt. Fortbildungsangebote für Teams, Einzelcoachings oder teamübergreifende Schulun-



„Die Qualifizierung von Mitarbeitenden ist notwendig, um mithalten zu können und auf dem Laufenden zu bleiben“, sagt VHS-Leiterin Ute Urselmann. Die Veranstaltungen finden wahlweise als Inhouse-Schulungen beim Auftraggeber vor Ort oder in einer der VHS-Geschäftsstellen in Bückeburg, Rinteln oder Stadthagen statt.

FOTO: DPA

gen können individuell konzipiert und besprochen werden.

Aktuell unterstützt die VHS hiesige Unternehmen bei der Fachkräftezuwanderung durch berufsbezogene Deutschkurse in den Betrieben. Einmal pro Woche werden Mitarbeitende im Unternehmen geschult, und es kann auf die Gegebenheiten eingegangen werden. Durch den Unterricht vor Ort haben Vorgesetzte die Möglichkeit auf spezielle Themen hinzuweisen sowie mit den Dozentinnen und Dozenten in den Dialog zu gehen.

Seit vielen Jahren bietet die VHS regelmäßig Kurse in EDV-Anwendungen an. Software-Aktualisierungen führen dazu, dass sich Funktionen verändern. Wird eine Software im Alltag nur einseitig genutzt, geht das Wissen über bestimmte Funktionen

verloren. Regelmäßige Schulungen von Mitarbeitenden halten das Wissen und die Anwendbarkeit auf dem aktuellen Stand.

Aufgrund des Fachkräftemangels und der Zuwanderung wird das Thema Diversity-Management immer wichtiger für Unternehmen. Jede Kultur bringt ihre eigenen Besonderheiten mit sich, die im beruflichen Alltag zu Irritationen führen können. Die Sensibilisierung aller Mitarbeitenden für Unterschiede – aber auch für die eigenen anerzogenen Denkmuster – erleichtert die Zusammenarbeit von interkulturellen Teams und führt somit zu mehr Effizienz des Unternehmens. Mit den erfahrenen Dozentinnen und Dozenten der VHS werden Angebote konzipiert, die auf die unterschiedlichen Situationen in den Unternehmen eingehen.

Im Bereich Soft-Skills hat die VHS Angebote zur Fehlerkultur und Veränderungsprozess-

sen im Portfolio. Der konstruktive Umgang mit Fehlern führt zu mehr Kreativität im Unternehmen und fördert einen fairen menschlichen Umgang. Veränderungsprozesse können durch Kreativitätstechniken angestoßen werden, Denkblockaden gelöst und Probleme angegangen werden. Darüber hinaus lohnt sich für Weiterbildungsinteressierte immer ein Blick ins VHS-Programmheft. Hier finden sich stets zahlreiche Veranstaltungen für die berufliche oder private Qualifizierung. Das VHS-Team berät gerne bei der Wahl der passenden Kurse oder erstellt ein Angebot für die passgenaue Weiterbildung.

Ute Urselmann

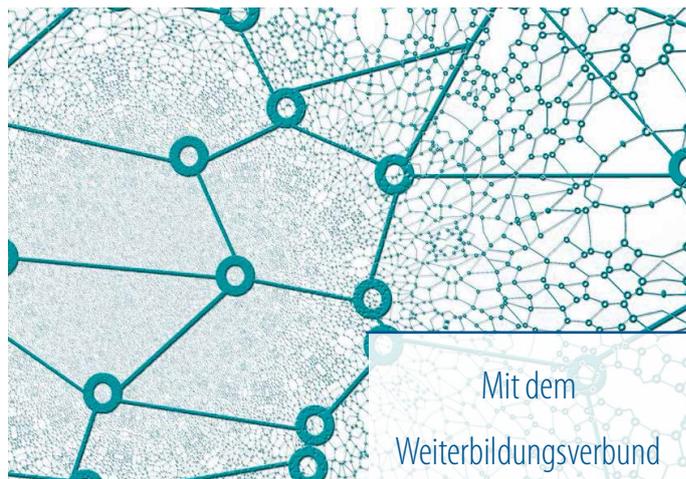


ZUR PERSON

Ute Urselmann
 Leiterin Volkshochschule
 Schaumburg
 Jahnstraße 21a
 31655 Stadthagen
 Telefon: 05721 / 703-7113
 Fax: 05721 / 703-7199
 wirtschaftsakademie@
 vhs-schaumburg.de
 www.vhs-schaumburg.de

Bei „MehrWert“ ist der Name Programm

In Kürze startet ein neues Netzwerk für
Weiterbildungen im Handwerk



Mit dem
Weiterbündungsverbund

Wie mache ich mich oder meine Mitarbeitenden fit für die Zukunft? Wie kann ich Weiterbildungen in den Betriebsalltag integrieren? Wie orientiere ich mich im Weiterbildungs-Dschungel? „MehrWert“, der Weiterbündungsverbund im ländlichen Raum, schafft in sieben Landkreisen ein kostenfreies und Anbieter übergreifendes Beratungsangebot für kleine und mittlere Handwerksbetriebe. Der Landkreis Schaumburg bildet zusammen mit Hameln-Pyrmont, Holzminden, Nienburg, Diepholz, Cloppenburg und Vechta eine attraktive und gut vernetzte Weiterbildungsregion.

Neue Herausforderungen

Der technologische Wandel, neue Arbeitsformen und sich ändernde gesetzliche Vorgaben stellen vor allem kleine und mittlere Unternehmen vor neue Herausforderungen. Die Anforderungen, die Betriebe zu erfüllen haben, nehmen fast täglich zu. Angefangen bei der momentanen Situation in puncto Corona-Pandemie – und der damit verbundenen Verpflichtung, betriebliche Abläufe auch unter dem Aspekt

Hygienepläne darzulegen – bis zur Problematik Alterspyramide und Fachkräftemangel: also der Frage, wie es gelingt, erfahrene Mitarbeiter länger im Betrieb zu halten. Bereits diese Beispiele zeigen, wie wichtig es sei, sich als Betrieb möglichst breit aufzustellen.

Passgenaue Weiterbildung

Auch für die Schaumburger Wirtschaft ist Weiterbildung ein Schlüssel zum Erfolg: „Der Weiterbildungsbedarf wird nicht allein durch die entsprechenden Angebote innerhalb unseres Landkreises gedeckt“, hat Wirtschaftsförderer Dr. Ludwig Schätzl zu Recht festgestellt. Der Weiterbündungsverbund

„MehrWert“ trägt dazu bei, Transparenz über Weiterbildungsangebote zu verschaffen, diese Angebote stärker auf den Bedarf der Wirtschaft auszurichten und damit den Weiterbildungsbedürfnissen gerecht zu werden. Deshalb erfassen die Akteure von „MehrWert“ landkreisübergreifend Weiterbildungstrends und -bedarfe. Bei bestehenden Lücken im Angebot regt der Verbund neue Weiterbildungen an. Diese werden bei regionalen Anbietern angesiedelt oder finden digital statt.

Beratung vor Ort

Im Frühjahr 2022 gehen zwei regionale Koordinierungsstellen an den Start. Sie sind das Herzstück des Angebots. Wir werden Betriebsinhaber oder Beschäftigte von KMU dort trägerneutral beraten. Wir unterstützen bei der Auswahl geeigneter Weiterbildungen. Unsere Berater arbeiten eng mit den Wirtschaftsförderungen, den Agenturen für Arbeit, den Kreishandwerkerschaften und weiteren strategischen Partnern zusammen. Gut zu wissen dabei: Erst- und Folgeberatungen werden in den Koordinierungsstellen kostenfrei für Betriebe und Beschäftigte angeboten.

Anika Wohlers

„MehrWert“ will das Bundesministerium für Arbeit und Soziales die Teilnahme von kleinen und mittleren Unternehmen an Weiterbildungen steigern sowie regionale Wirtschafts- und Innovationsnetzwerke stärken.

„MehrWert“ in Zahlen

„MehrWert“ ist einer von bundesweit derzeit 39 Weiterbündungsverbänden. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) fördert das auf drei Jahre angelegte Projekt mit fast einer Million Euro. Das sind rund 70 Prozent der Gesamtkosten. Die verbleibenden 30 Prozent tragen die sieben beteiligten Landkreise.



ZUR PERSON

Anika Wohlers
Projektleiterin „MehrWert“
Handwerkskammer Hannover
Projekt- und Servicegesellschaft
mbH
Telefon: 05131 / 7007-782
Mobil: 0179 / 4300115
Fax: 05131 / 7007-750
mehrwert@hwk-psg.de
www.hwk-psg.de

Die Schüler von heute sind die Fachkräfte von morgen

Wie sich die Volksbank in Schaumburg an Schaumburger Schulen engagiert

Die Volksbank in Schaumburg ist als regionale Bank eng mit dem Schaumburger Land verbunden. Hier leben und arbeiten wir und fördern die Menschen und die Wirtschaft in der Region. Dabei liegt uns die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen besonders am Herzen.

Wir tragen mit vielfältigen Aktivitäten dazu bei, ihnen Chancen und Perspektiven zu eröffnen, um sicher und selbstbewusst durchs Leben zu gehen. Sie sind die Nachwuchskräfte von morgen. Und wer weiß: Vielleicht üben sie ihren künftigen Beruf sogar in Schaumburg aus.

Die Schulen spielen dabei eine wichtige Rolle. Hier werden die Kinder und Jugendlichen aufs Leben vorbereitet. Lehrer und Eltern geben täglich ihr Bestes, um die Jugendlichen fit für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben zu machen. Die Themen „Wirtschaft“ und „Berufsvorbereitung“ gehören untrennbar dazu.

Wir freuen uns, hier als Kooperationspartner der Schulen einen Beitrag leisten zu können. Seit Jahrzehnten arbeiten wir mit fast allen weiterführenden Schulen in unserem Geschäftsgebiet zusammen. Wir veranstalten Bewerbungstrainings und Vorbereitungskurse für Praktika. Auch Orientierungs-Workshops zu den Fragen „Wer bin ich? Was



Die Volksbank in Schaumburg möchte mit ihrem Engagement an hiesigen Schulen dazu beitragen, die Nachwuchskräfte von morgen zu fördern.

FOTO: DPA

steckt in mir? Und was will ich einmal werden?“ sind dabei.

Rund 600 Schülerinnen und Schülern konnten wir im vergangenen Jahr an den Integrierten Gesamtschulen Helpsen, Rinteln und Obernkirchen, an der Oberschule Lindhorst und am Gymnasium Ernestinum unterstützen und ausbildungs- sowie berufsvorbereitende Orientierungshilfe geben – trotz aller Corona-Widrigkeiten. Hinzu kamen Berufsmessen in Obernkirchen und Lindhorst, wo wir uns wie viele andere Schaumburger Unternehmen präsentiert und die von uns angebotenen Ausbildungsberufe vorgestellt haben.

Auch zu Projekttagen an Schulen werden wir gemeinsam mit anderen Betrieben

eingeladen. Wir berichten dann zum Beispiel zu den Themen Immobilien und Geldanlage und machen Finanzthemen anfassbar.

In diesem Jahr startet wieder unser Börsenspiel, zu dem sich die Schulen anmelden können. Es bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, marktwirtschaftliche Zusammenhänge spielerisch kennenzulernen und zu verstehen. Dabei werden alle Abläufe des Börsengeschäfts realitätsnah simuliert – ganz ohne Risiko. Egal, ob Anfänger oder Fortgeschrittene, einzeln oder als Gruppe: Mit dem Börsenspiel sammeln sie erste Erfahrungen im Umgang mit Wertpapieren und können eigene Anlagestrategien entwickeln.

Viele Betriebe in Schaumburg tragen durch ihre Praktika-Angebote oder einem Zukunftstag für junge Leute dazu bei, dass junge Menschen erfolgreich in den Beruf oder das Studium starten können. Wenn sie

dann in Schaumburg leben, arbeiten und eine Familie gründen, bereichert das die Wirtschaft und das Zusammenleben in unserer Region. Und wir alle zusammen beugen dem Fachkräftemangel vor.

Alexander Zuschlag



ZUR PERSON

Alexander Zuschlag
Gruppenleiter Bankstellen
Volksbank in Schaumburg eG

Marktplatz 1
31675 Bückeburg

Telefon: 05724 / 9514-5223

a.zuschlag@vb-is.de
www.vb-is.de

Anpacken statt abwarten

Die Schaumburger Beschäftigungs-GmbH unterstützt und qualifiziert Langzeitarbeitslose

Die Qualifizierung, Betreuung und Stabilisierung von Langzeitarbeitslosen und deren Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt: Das sind seit inzwischen mehr als 30 Jahren die Kernaufgaben der gemeinnützigen Schaumburger Beschäftigungs-GmbH (SBG). Am 1. Februar 1992 nahm das kurz zuvor gegründete Unternehmen seine Arbeit auf.

„Unter anderem helfen wir bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und vermitteln Teilnehmende – überwiegend JobCenter-Kunden – in unterschiedlichste Praktika bei zahlreichen Firmen, die mit uns kooperieren“, sagt Manuela Lange. Die 50-jährige Diplom-Verwaltungswirtin hat Anfang Januar die Nachfolge von Rolf Neumann angetreten, der Ende 2021 nach über 20 Jahren als Geschäftsführer in Ruhestand ging.

„Die direkte Unterstützung hilfesuchender Menschen ist absolut sinnvoll“, sagt die Rintelnerin über ihre Aufgabe. Dies geschehe beispielsweise mit der Arbeitsplatzanbahnung und Stellenakquise sowie mit Aktivierungsmaßnahmen im Einstiegs- und Aktivierungszentrum der SBG, in dem momentan fast 60 Teilnehmer für eine Dauer von jeweils sechs bis neun Monaten tätig sind.

Zudem verfügt das Unternehmen über eine in Enzen angesiedelte Tischlerei, in der zurzeit sechs Junghandwerker ihre Ausbildung absolvieren. Hinzu kommt die betriebseigene Möbelwerkstatt, deren Team sich um die Abholung, Aufarbeitung und Auslieferung von gebrauchten Möbeln kümmert. „Hiervon profitieren dann wiederum Empfänger



Das Team der gemeinnützigen Schaumburger Beschäftigungs-GmbH mit Sitz im Nienstädter Gewerbegebiet Schnatwinkel.

FOTO: HB

von Sozialhilfe und Arbeitslosengeld II mit entsprechendem Berechtigungsschein“, so Lange.

Ihren Angaben zufolge hat die SBG in den drei Jahrzehnten ihres Bestehens bislang rund 1000 Personen in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt: „Vom Handwerk über den Pflegebereich sowie von Helfertätigkeiten bis hin zu qualifizieren Arbeitsstellen – da ist von allem etwas dabei.“ Die Erfolgsquote im vergangenen Jahr lag laut Lange „bei ungefähr 50 Prozent der Absolventen“. Die guten Ergebnisse beruhen „auf dem Engagement eines kompetenten und gut funktionierenden Teams in Zusammenarbeit mit allen entsprechenden Akteuren“, schildert die Geschäftsführerin. Ein besonderes Augenmerk legt das im Nienstädter Gewerbegebiet Schnatwinkel angesiedelte Unternehmen darauf,

immer wieder flexibel und passgenau auf die sich verändernden Anforderungen zu reagieren. „Denn Stillstand bedeutet bekanntlich Rückschritt“, sagt Lange. „Und gemeinsam anpacken ist besser als abwarten.“

Holger Buhre



ZUR PERSON

Manuela Lange

Geschäftsführerin Schaumburger
Beschäftigungs-GmbH

Schnatwinkel 4

31688 Nienstadt

Telefon: 05721 / 9724-44

Fax: 05721 / 9724-19

lange@sbg-info.de

www.sbg-info.de

Das Fundament der SBG in Zahlen

Gesellschafter der SBG sind der Landkreis Schaumburg, die vier Vereine Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen, Arbeiterwohlfahrt (Kreisverband Schaumburg), Deutsches Rotes Kreuz (Kreisverband Schaumburg) und Diakonisches Werk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schaumburg-Lippe sowie die Kreishandwerkerschaft Niedersachsen-Mitte. Den dreiköpfigen Aufsichtsrat bilden Jörg Farr (Landrat), Heidemarie Hanauske (Kreistagsvorsitzende) und Nicole Janisch (Kreistagsmitglied).

In eigener Sache: Alles Gute für den (Un-)Ruhestand

Das Redaktionsteam von „Wirtschaft kompakt“ bedankt sich bei Fritz Pape

Das Magazin „Wirtschaft kompakt“ gibt es inzwischen seit fast 20 Jahren. Die erste Ausgabe erschien im Juli 2002 mit dem Titel „Die Rolle des Handwerks in Schaumburg“. Unter Beteiligung von Fritz Pape im Redaktionsteam hätte das Leitthema auch gar nicht anders lauten können. Als Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft steuerte er zur ersten Ausgabe auch gleich einen Artikel bei. Das Problem der Schwarzarbeit brannte ihm unter den Nägeln – und um das zu kommunizieren, nutzte er gleich die erste Ausgabe.

Das Redaktionsteam möchte sich heute ganz herzlich bei Fritz Pape für die langjährige, hervorragende Zusammenarbeit bedanken. Diese bezog sich aber nicht nur auf die Redaktionskonferenzen für das Wirtschaftsmagazin:

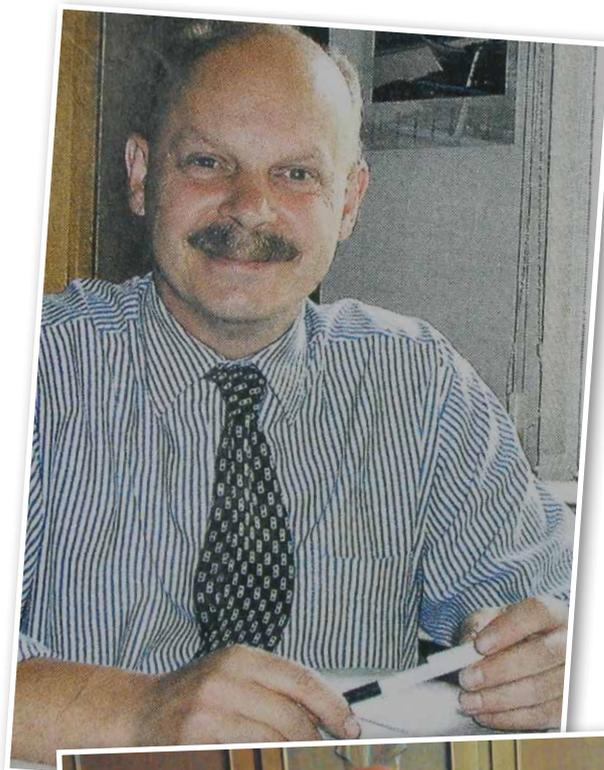
- Fritz Pape war stets ein wichtiger Ansprechpartner für die Wirtschaftsförderung.
- Als sogenannter Schaumburger Wirtschaftsweiser war und ist er bekannt und beliebt. Legendär sind insbesondere seine kompetenten und immer wieder humorigen Auftritte bei den Neujahrsforen der Volksbank Hameln-Stadthagen.
- Seine Wirtschaftsanalysen sowie die Lagebewertung zum Handwerk und zum Aus-

bildungsmarkt waren stets auch ein fester Bestandteil in „Wirtschaft kompakt“.

- Als Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft hat Fritz Pape die Interessen seiner Zunft naturgemäß auch in Gremien anderer Institutionen vertreten: zum Beispiel im Verwaltungsausschuss der Bundesagentur für Arbeit, im Beirat des JobCenters, in der Gesellschafterversammlung der Schaumburger Beschäftigungsgesellschaft sowie in Gremien wie der Steuerungsgruppe Bildung.

Ganz besonders am Herzen lag ihm stets das Thema „Nachfolge im Handwerk“. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises hat zusammen mit ihm dazu zu Veranstaltungen eingeladen, die sehr gefragt waren. Ein besonderes Highlight für ihn persönlich war sicherlich auch immer die Schaumburger Regionalschau, bei der wir vor allem auch das von der Kreishandwerkerschaft durchgeführte Handwerkerfrühstück vor Augen haben.

Man könnte die Aufzählung von Aufgaben, Funktionen und Projekten, die mit Fritz Pape verbunden werden, weiter fortsetzen. Darauf verzichten wir an dieser Stelle. Wichtig ist für uns zu unterstreichen, dass Fritz Pape stets die Stimme des Handwerks in Schaumburg war und in den



Fritz Pape in seinem Büro: 2002 und fast zwei Jahrzehnte später.

FOTOS: ARCHIV

zurückliegenden 40 Jahren maßgebliche Impulse für die Schaumburger Wirtschaft gesetzt hat.

Lieber Fritz, du wirst uns als Person in all diesen Funktionen fehlen. Das Redaktionsteam hofft aber darauf, dass du gelegentlich – wenn es deine Zeit im nun beginnenden (Un-)Ruhestand erlaubt – bei den Redaktionskonferenzen vorbeischaust.

Für deine Anregungen haben wir auch weiterhin immer ein offenes Ohr.

Klaus Heimann
(Erster Kreisrat)

Ludwig Schätzl
(Leiter Amt für
Wirtschaftsförderung)

Martin Wrede
(Leiter IHK-Geschäftsstelle
Stadthagen)

TERMINE

Gründungs- und Fördermittelberatung

Termine nach Vereinbarung
Wirtschaftsförderung Landkreis Schaumburg
Anmeldung unter: (05721) 703-1222 oder -1353
und wirtschaftsfoerderung@schaumburg.de

Onlineseminar für Gründer (m/w/d)

Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft
im Weserbergland
Das Geschäftsmodell SMART
entwickeln und umsetzen
Referentin: Kirstin von Blomberg
17.5.2022, 16.00 - 19.00 Uhr
Das Onlineseminar ist gebührenfrei
Anmeldung unter: (05721) 703 7436
und kostelle-weserbergland@schaumburg.de

NBank-Beratungssprechtag

8.6.2022
Wirtschaftsförderung Landkreis Schaumburg
Anmeldung erforderlich unter: (05721) 703 1353
und wirtschaftsfoerderung@schaumburg.de

Frühjahrsbankett der Wirtschaftsjunioren Schaumburg

6.4.2022
Einblicke in das Wirtschaftsunternehmen
„Schloss Bückeburg“ durch Alexander
zu Schaumburg-Lippe
Menü in glamouröser Atmosphäre
18.00 Uhr / Schloss Bückeburg
Eigenanteil 95,- € (Mitglieder WJ-Schaumburg 75,- €)
incl. 3-Gang-Menü
Anmeldung erforderlich unter: moin@wj-shg.de

Volkshochschule Schaumburg – Wirtschaftsakademie Weserbergland

21.5.2022, 9.00 - 16.00 Uhr
Mein Arbeitsalltag im Einklang mit mir selbst!
Jahnstraße 21 A, 31655 Stadthagen
Kosten 119,- € (brutto)
Anmeldung über Website der VHS Schaumburg
Ansprechpartnerin: Ute Urselmann,
Tel.: (05721) 703 7113

Info-Veranstaltung Social-Media-Strategie Weserbergland AG

20.4.2022 von 16.30 bis 18.00 Uhr
Das Onlineseminar ist gebührenfrei
Anmeldung unter www.weserbergland.de
Teams-Zuganglink wird zugesandt

IHK-Basisseminar

20.4.2022 oder 29.6.2022, 9.00 - 17.00 Uhr
Besser informiert in die Selbstständigkeit
IHK Hannover, Schiffgraben 49, 30175 Hannover
Kosten 154,70 € (brutto) (einschließlich Unterlagen)
Anmeldung über Website der IHK Hannover
Ansprechpartnerin: Nadine Sasmaz,
Tel.: (0511) 3107-270

IHK-Workshop

26.4.2022, 14.00 - 17.00 Uhr
Liquiditätsmanagement und Finanzplanung
IHK Hannover, Schiffgraben 49, 30175 Hannover
Kosten 142,80 € (brutto) (einschließlich Unterlagen)
Anmeldung über Website der IHK Hannover
Ansprechpartnerin: Nadine Sasmaz,
Tel.: (0511) 3107-270

IHK-Lehrgang

25.4. bis 29.4.2022, 9.00 - 17.15 Uhr
BWL für Nichtbetriebswirte
Kosten 803,25 € (brutto, einschließlich Unterlagen)
Anmeldung über Website der IHK Hannover
Ansprechpartnerin: Veronika Zinn,
Tel.: (0511) 3107-380

Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft im Weserbergland

Klosterstr. 26, 31737 Rinteln
Beratungstermine nach Vereinbarung
Anmeldung unter: (05721) 703 7436
und kostelle-weserbergland@schaumburg.de
weitere Infos unter:
www.frau-wirtschaft-weserbergland.de

BRANCHENVERZEICHNIS

> BAUMARKT



Georg Altenburg GmbH & Co. KG
Dülwaldstraße 4 • 31655 Stadthagen
www.hagebau-stadthagen.de
Baustoffhandel 05721/704300
hagebaumarkt 05721/704100

> KREISHANDWERKERSCHAFT



www.schaumburg-handwerk.de

> PFLANZENHOF



Ostring 26 · Tel. (0 57 21) 7 33 01

WEGWEISER durch

ANSPRECHPARTNERINNEN UND -PARTNER

Landkreis Schaumburg –Wirtschaftsförderung

Dr. Ludwig Schätzl, Wirtschaftsförderer
Jahnstr. 20, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/703-1222, Fax 05721/703-1598
wirtschaftsfoerderung@schaumburg.de,
www.schaumburg.de

Landkreis Schaumburg – Förderprogramm pro-Invest

Heike Kalinowsky, Wirtschaftsförderin
Jahnstr. 20, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/703-1189, Fax 05721/703-1598
wirtschaftsfoerderung@schaumburg.de,
www.schaumburg.de

IHK Hannover - Geschäftsstelle Stadthagen

Martin Wrede, Leiter der Geschäftsstelle
Bahnhofstr. 31, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/97200, Fax 05721/972019
wrede@hannover.ihk.de, www.hannover.ihk.de

Wirtschaftsjunioren Schaumburg

Katharina Gatzemeier, 1. Vorsitzende
Bahnhofstraße 31, 31655 Stadthagen
Telefon 0179 / 7576819
katharina.gatzemeier@swisslife-select.de

Kreishandwerkerschaft Schaumburg

Andre Harting, Geschäftsführer
Bahnhofstr. 23, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/77091, Fax 05721/81463
info@schaumburg-handwerk.de,
www.schaumburg-handwerk.de

Arbeitgeberverband der Unternehmen im Weserbergland e.V.

Dieter Mefus, Geschäftsführer
Mühlenstr. 8, 31785 Hameln
Telefon 05151/21088, Fax 05151/958266
info@adu.de, www.adu.de

EFAS - Unternehmen in Schaumburg e.V.

Melanie Thiem, 1. Vorsitzende
Im Kirchfelde 21, 31675 Bückeburg
Telefon 0175 / 5510006
info@bueroepunkt.com, www.efas-ev.de

JobCenter Schaumburg

Sylvia Brassat, Geschäftsführerin
Breslauer Str. 2-4, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/703 8000,
Fax 05721/703 8111

Agentur für Arbeit Hameln

- Geschäftsstelle Rinteln

Cornelia Kurth, Leiterin
Dauestr. 1a, 31737 Rinteln
Telefon 05721/933-707
Stadthagen@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Hameln

- Geschäftsstelle Stadthagen

Cornelia Kurth, Leiterin
Enzerstr. 21, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/933-707
Stadthagen@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft

Weserbergland

Monika Wiebke, Projektleiterin
Klosterstr. 26, 31737 Rinteln
Telefon 05721/703 7435
kostelle-weserbergland@schaumburg.de
www.frau-wirtschaft-weserbergland.de

Weserbergland AG

Thomas Kexel, Vorstand
Hefehof 8, 31785 Hameln
Telefon 05151/9812230
info@WeserberglandAG.de
www.WeserberglandAG.de

STÄDTE UND GEMEINDEN

Stadt Bückeburg

Axel Wohlgemuth,
Bürgermeister
Marktplatz 2, 31675 Bückeburg
Telefon 05722/206-111, Fax 05722/206-227
buergemeister@bueckeburg.de, www.bueckeburg.de

Stadt Stadthagen

Lars Masurek, Wirtschaftsförderer
Rathauspassage 1, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/782-143, Fax 05721/782-110
l.masurek@stadthagen.de, www.stadthagen.de

Stadt Obernkirchen

Dörte Worm-Kressin, Bürgermeisterin
Marktplatz 4, 31683 Obernkirchen
Telefon 05724/395-30
doerte.worm-kressin@obernkirchen.de, www.obernkirchen.de

Stadt Rinteln

Daniel Jakschik, Wirtschaftsförderer
Klosterstr. 19, 31737 Rinteln
Telefon 05751/403-185, Fax 05751/403-400
d.jakschik@rinteln.de, www.rinteln.de

Gemeinde Auetal

Jörn Lohmann, Bürgermeister
Rehrener Str. 25, 31749 Auetal
Telefon 05752/18110
jlohmann@auetal.de, www.auetal.de

Samtgemeinde Eilsen

Hartmut Krause, Samtgemeindebürgermeister
Bückerburger Str. 4, 31707 Bad Eilsen
Telefon 05722/886-10, Fax 05722/886-24
krause@sg-eilsen.de
www.samtgemeinde-eilsen.de

Samtgemeinde Lindhorst

Svenja Edler, Samtgemeindebürgermeisterin
Bahnhofstr. 55a, 31698 Lindhorst
Telefon 05725/700-125, Fax 05725/700-135
info@sg-lindhorst.de, www.sg-lindhorst.de

Samtgemeinde Nenndorf

Mike Schmidt, Samtgemeindebürgermeister
Rodenberger Allee 13, 31542 Bad Nenndorf
Telefon 05723/704-14, Fax 05723/704-55
mike.schmidt@nenndorf.de,
www.nenndorf.de

Samtgemeinde Niedernwöhren

Aileen Borschke, Samtgemeindebürgermeisterin
Hauptstr. 46, 31712 Niedernwöhren
Telefon 05721/9706-17, Fax 05721/970618
borschke@sg-niedernwoehren.de,
www.sg-niedernwoehren.de

Samtgemeinde Nienstädt

Ditmar Köritz, Samtgemeindebürgermeister
Bahnhofstr. 7, 31691 Helpsen
Telefon 05724/398-10, Fax 05724/398-30
samtgemeinde@sg-nienstaedt.de

Samtgemeinde Rodenberg

Thomas Wolf, Samtgemeindebürgermeister
Amtsstr. 5, 31552 Rodenberg
Telefon 05723/705-10, Fax 05723/705-50
t.wolf@rodenberg.de
www.rodenberg.de

Samtgemeinde Sachsenhagen

Jörn Wedemeier, Samtgemeindebürgermeister
Markt 1, 31553 Sachsenhagen
Telefon 05033/960-10
j.wedemeier@hagenburg.de
www.sachsenhagen.de

den LANDKREIS

GEWERBEVEREINE

Auetaler Gewerbeverein e.V.

Bastian Kautscha, 1. Vorsitzender
Helene-Brehm-Weg 13, 31737 Rinteln
Telefon 0171 / 3141949
info@kautscha-geruestbau.de
www.gewerbeverein-auetal.de

Bückerburger Stadtmarketing e.V.

Annika Fauth
Marktplatz 2, 31675 Bückeberg
Telefon 0 57 22 / 206-131, Fax 8929969
stadtmarketing@bueckeberg.de,
www.bueckeberg.de

Handel und Gewerbeverein Lindhorst e.V.

Torsten Schmidt, 1. Vorsitzender
Unter der Kirchbreite 19, 31698 Lindhorst
Telefon 05723 / 79 18 66 06
hgv-lindhorst@t-online.de, www.lindhorst-hats.de

Verein für Wirtschaftsförderung Obernkirchen e.V.

Stefan Kaiser, 1. Vorsitzender
Markt 3, 31683 Obernkirchen
Telefon 05724/396-28, Fax 05724/396-13
www.vfw-obernkirchen.de
s.kaiser@moebelholtmann.de

Pro Rinteln Verein für Stadtmarketing e.V.

Dirk Ackmann, Geschäftsführer
Marktplatz 7, 31737 Rinteln
Telefon 05751/403986, Fax 05751/403989
prorinteln@rinteln.de, www.pro-rinteln.de

Gewerbeverein Rodenberg e.V.

Günter Ebertz, 1. Vorsitzender
Hölderlinweg 12, 31552 Rodenberg
Telefon 05723/4440, Fax 05723/917054
info@guenters-weinhaus.de,
www.rodenberg-deister.de

Stadtmarketing Stadthagen e.V.

Günter Raabe, 1. Vorsitzender
Am Markt 1, 31655 Stadthagen
Telefon 0171/9703640
info@stadtmarketing-stadthagen.de,
www.stadtmarketing-stadthagen.de

Lauenauer Runde e.V.

Günther Krüger, 1. Vorsitzender
Königsbreite 1, 31867 Lauenau
Telefon 05043/2367
vorstand@lauenauer-runde.de,
www.lauenauer-runde.de

Gewerbeverein Sachsenhagen e.V.

Ingo Jerchel, 1. Vorsitzender
Schlesienstraße 17, 31553 Sachsenhagen
Telefon 05725/9874
ingojerchel@t-online.de,
www.gewerbeverein-sachsenhagen.de

Hagenburger Gewerbeverein

Oliver Laxner, 1. Vorsitzender
Schierstraße 7, 31558 Hagenburg
Telefon 05033 / 939065

HGV in der Samtgemeinde Niedernwöhren

Handels-, Gewerbe- und Verkehrsverein Meerbeck, Niedernwöhren
und Umgebung
Sören Sölter, 1. Vorsitzender
Hauptstraße 25
31719 Wiedensahl
Telefon: 05726 921089-0
mail@hgv-sgndw.de,
hgv-sgndw.de

TOURISMUSMARKETING

Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V.

Olaf Boegner, Geschäftsstellenleiter
Lange Straße 45, 31675 Bückeberg
Telefon 05722/890550, Fax 05722/890552
info@schaumburgerland-tourismus.de
www.schaumburgerland-tourismus.de

Kur- und Tourismusgesellschaft Staatsbad Nenndorf mbH

Benjamin Lotz, Geschäftsführung
Hauptstr. 4, 31542 Bad Nenndorf
Telefon 05723 / 748560, Fax 05723 / 748585
KurT@badnenndorf.de, www.badnenndorf.de

Zweckverband Touristikzentrum Westliches Weserbergland

Matthias Gräbner, Geschäftsführer
Marktplatz 7, 31737 Rinteln
Telefon 05751 / 403 980, Fax 05751 / 403 989
touristikzentrum@westliches-weserbergland.de
www.westliches-weserbergland.de

ARBEITNEHMERVERTRETER

Industriegewerkschaft Metall

Friedrich Hartmann, 1. Bevollmächtigter
Probsthägerstr. 4, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/9744-0, Fax 05721/9744-29
info@igmetall-nienburg-stadthagen.de
www.igmetall-nienburg-stadthagen.de

Karoline Kleinschmidt, 1. Bevollmächtigte
Bahnhofstraße 18-20, 31785 Hameln
Telefon 05151/936680, Fax 05151/9366829
alfeld-hameln-hildesheim@igmetall.de
www.igmetall-alfeld-hameln-hildesheim.de

ver.di – Vereinte Dienstleistungs- gewerkschaft e.V.

Alfred Kuhlmann, Vorsitzender ver.di Ortsverein Schaumburg
Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/924245 Fax 05721/74697
service.nds-hb@verdi.de

DGB

Ali Yilmaz, Vorsitzender im DBG Kreisverband Schaumburg
Torsten Hannig, Regionsgeschäftsführer
Telefon 0511/16387255 Fax 0511/1638734
torsten.hannig@dgb.de
www.niedersachsen-mitte.dgb.de

- **Wartung**
- **Reparatur**
- **Ersatzteile**





Profis wie Sie

Tel. 0 57 21 / 7 60 41-42
Fax 8 18 26 · Habichhorster Str. 24+26
Stadthagen · www.hille-auto.de

Ganzheitliche Betreuung von Unternehmerfamilien

Wir sind Ihr starker Partner für Ihre privaten und unternehmerischen Finanzen.

Unser Team Private Banking & WertpapierSpezialberatung:



Markus Meyer

Regionaldirektor
Private Banking Betreuer
markus.meyer@vbhs.de
Tel.: 05721 781-20119



Tobias Kranz

Private Banking Betreuer
tobias.kranz@vbhs.de
Tel.: 05721 781-20201



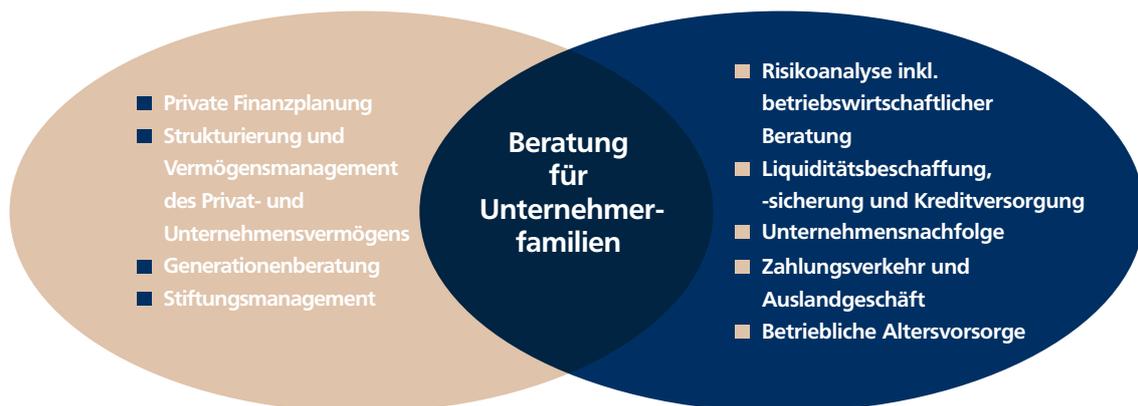
Bernd Heumann

Private Banking Betreuer
bernd.heumann@vbhs.de
Tel.: 05721 781-20161



Gaby Hansel

Stiftungsvorsitzende
Wertpapierspezialistin
gaby.hansel@vbhs.de
Tel.: 05721 781-20124



Unser Team Firmenkundenbetreuung:



Matthias Gottschalk

Leiter Firmenkundenbetreuung
matthias.gottschalk@vbhs.de
Tel.: 05721 781-20180



Larissa Schreck

Firmenkundenbetreuerin
larissa.schreck@vbhs.de
Tel.: 05721 781-20154



Tim Wolter

Firmenkundenbetreuer
tim.wolter@vbhs.de
Tel.: 05721 781-20170



Lana Fischer

Firmenkundenbetreuerin
lana.fischer@vbhs.de
Tel.: 05721 781-20171

www.vbhs.de

Volksbank Hameln-Stadthagen 
DIE BANK MIT DER GROSSEN KUNDENNÄHE.